



Rundbrief 2 / 2006

DDFGG

23. Jahrgang / ISSN 0936-0786 / www.ddfgg.de



Deutsche Dahlien-, Fuchsien- und Gladiolen-Gesellschaft e. V.
- gegründet 1897 -



DAS WORT DES PRÄSIDENTEN

Sehr geehrte, liebe Mitglieder,

jedes Jahr freue ich mich sehr, wenn ich wieder sagen kann: „Frühling lässt sein blaues Band wieder flattern durch die Lüfte ...“

Besonders in diesem Jahr empfand ich es als frohmachend, nach dem langen und kalten Winter, dieses Gedicht von Eduard Mörike. Auch wenn es schon bald Frühsommer sein sollte, wenn Sie dieses Heft bekommen, finde ich das Gedicht doch so schön, dass es nachfolgend abgedruckt wird.

Jetzt endlich können wir und unsere Pflanzen uns an den Sonnenstrahlen wärmen, die Stimmung steigt und das frohe Erwarten auf das Wachsen und Blühen der Natur beschwingt uns.

Nicht nur Gedichte können unsere Gefühle zum Ausdruck bringen, auch die Malerei ist eine solche Kunst, die Gefühle zeigt und weckt. Etwas davon werden wir im Rahmen unserer Jahrestagung genießen können. Frau Naumann malt auf besonders ansprechende Art Fuchsienbilder. Die Idee dazu bekam sie durch die Aufgabe der Malschule, Musik zeichnerisch darzustellen. Wenn Sie die diesjährige Jahrestagung in Wiehl besuchen, werden Sie in den Ge-

Eduard Mörike

Er ist's

Frühling lässt sein blaues Band

Wieder flattern durch die Lüfte;

Süße, wohlbekannte Düfte

Streifen ahnungsvoll das Land.

Veilchen träumen schon,

Wollen balde kommen.

- Horch, von fern ein leiser

Harfenton!

Frühling, ja du bist's!

Dich hab' ich vernommen!

nuss einer Ausstellung ihrer Bilder kommen. Lassen Sie sich überraschen und besuchen Sie unsere Jahrestagung!

Des Weiteren wünsche ich Ihnen viel Spaß bei der Lektüre dieses Rundbriefes, der neben schönen Blumenfotos auch wieder viele informative Berichte enthält.



Werner Koch
Präsident der DDFGG

IMPRESSUM

Der „Rundbrief“ ist die Informationsbroschüre der DDFGG.

Herausgeber: Deutsche Dahlien-, Fuchsien- und Gladiolen-Gesellschaft e. V. (DDFGG).

Geschäftsführerin:

Bettina Verbeek

Maasstr. 153

47608 Geldern-Walbeck

Tel.: 02831 / 993621

FAX: 02831 / 994396

E-Mail:

DDFGGinfoVerbeek@t-online.de

Redaktion: Bettina Verbeek als verantwortliche Redakteurin (ViSdP) und Manfred Kleinau

Layout und Satz:

Manfred Kleinau

Marienburger Str. 94

53340 Meckenheim

Tel.: 02225-701834

E-Mail: Manfred.Kleinau@gmx.de

Druck: DCM, 53340 Meckenheim

Die Redaktion des „Rundbrief“ ist für Meinungen, Anregungen und Mitarbeit, oder für Kritik zum Wohle unserer Gesellschaft dankbar. Wir danken allen Autoren für ihre Manuskripteinsendungen. Sie müssen nicht unbedingt die Meinung der DDFGG vertreten.

Nachdruck der Texte ist mit Quellenangabe gestattet. Von im Handel erhältlichen Presseorganen wird ein Belegexemplar erbeten.

Redaktionsschluss für den Rundbrief 3/2006 ist der 21. Juli 2006

UMSCHLAGFOTOS

Die Titelseite zeigt Mario de Cookers neue Züchtung 'Delicate Purple' aus dem Jahr 2004 mit ihrer eleganten Linienführung (siehe hierzu auch die Diskussion zur Fuchsienzüchtung auf Seite 47 ff., aber auch auf Seite 19 ff.).

Auf der zweiten Umschlagseite kling

WALZ Harp von Andrea Naumann, die ihre Bilder während der Jahrestagung in Wiehl ausstellen wird (siehe auch ihr Portrait auf Seite 42 ff.).

Die vierte Umschlagseite zeigt die Dahlie 'American Dream' aus dem Garten unseres Mitglieds Darius Palenta in Duisburg.

INHALT

Das Wort des Präsidenten.....	1	Blüten schmücken den Zug.....	38
Impressum / Umschlagfotos	2	Leserbriefe I.....	40
Inhalt.....	3	Manfried Kleinau, Andrea Johanna Naumann	42
Manfried Kleinau, 25 Jahre Deut- sche Fuchsien-Gesellschaft	4	Manfried Kleinau, Charles Plumier zum Geburtstag.....	44
Brigitte Kannler, Wade Burkhart - ein Amerikaner in Deutschland.....	6	Christa Näser, Meine Gedanken über die Fuchsienzüchtung	47
Ausgezeichnete Dahlien, Freiland BUGA München 2005.....	8	Manfried Kleinau, Eine erste Stellungnahme zu Christa Näasers Gedanken	50
Biologischer Pflanzenschutz mit Nützlingen.....	16	Karl Strümper, Winterharte Fuchsien immer beliebter	53
Burgi und Rainer Klemm, Fuchsienneuheiten aus Österreich.....	19	Schlechte Nachrichten aus Frankreich.....	56
Tagesordnung der Mitglieder- versammlung am 01.09.2006.....	23	Leserbriefe II.....	56
Die Sommerblumenzwiebel des Jahres 2006: Dahlia 'Kelvin Floodlight'	24	Blumenschönheiten im Sommer Allium und Gladiole	58
Aktion „Offene Gärten“	27	Fuchsienausstellung 2006 im Botanischen Garten und Rhododendronpark Bremen ...	60
Manfried Kleinau, In eigener Sache	30	Termine.....	62
Bücherecke.....	33	Bild- und Quellennachweis	62
Sabine Nitsch, 40.000 frische		Sponsoren	62



Im letzten Rundbrief befand sich an dieser Stelle bereits einmal ein Bild aus dem Garten von Oliver Dietrich; hier ein weiteres Foto und der Hinweis auf einen Brief Oliver Dietrichs auf Seite 56

25 JAHRE DEUTSCHE FUCHSIEN- GESELLSCHAFT

Eigentlich müsste man böse sein – da spalten sich Fuchsienfrende von der DDFGG ab, gründen eine eigene Gesellschaft und feiern nach 25 erfolgreichen Jahren ein Jubiläum. Müsste man wirklich böse sein !?!

Im Jubiläumsbuch zum 100jährigen Bestehen der DDFGG schreibt unser Ehrenmitglied Hermann Maurer in seinem Bericht „20 Jahre Fuchsienfrende in der 100-jährigen Pflanzenliebhaber-Gesellschaft“ auf Seite 43: „Es soll nicht verschwiegen werden, dass es in Deutschland eine zweite Fuchsiengesellschaft gibt, die 1981 von Mitgliedern der DDFGG gegründet wurde, die sich in der alten Gesellschaft nicht ausreichend vertreten fühlten.“

Dieser Hinweis ist einer der ganz wenigen, die sich in den Jahrbüchern über die Deutsche Fuchsiengesellschaft e. V. (DFG) finden lassen. Man war sich gram; das bestätigen auch mündliche Berichte von Zeitzeugen, die von keinem guten Umgang der beiden Gesellschaften, oder besser gesagt von Mitgliedern der beiden Gesellschaften miteinander berichten. Nun ja, es ist verständlich, dass mitmenschliche Probleme entstehen, wenn Mitglieder eine Gesellschaft



verlassen und eine eigene, themengleiche Gesellschaft gründen. Und wenn die neue Gesellschaft dann auch noch erfolgreich arbeitet, dann können schon Neid und Missgunst entstehen.

Musste man wirklich böse sein !? Vor allem: beide Gesellschaften, DDFGG und DFG, haben doch in Bezug auf die Fuchsie gleiche Ziele, auch wenn die Wege dahin zum Teil unterschiedlich sind.

Die DFG wurde 1981 im Palmengarten Frankfurt gegründet. Sie besitzt eine deutlich andere Struktur als die DDFGG. In der Praxis ist sie nämlich dezentral aufgebaut. Ihr Kern, oder besser ihre Kerne sind regionale Freundeskreise. Davon besitzt sie derzeit 30, die sich über die gesamte Republik verteilen. Manche dieser Freundeskreise sind sehr aktiv und lebendig und bieten dem Fuchsienfreund Ausstellungen, Fahrten zu Gärtnereien und einen regen Erfahrungs- und Gedankenaustausch, sowie regelmäßige Treffen. Ich denke an den Freundeskreis Rhein-Ruhr und seine regelmäßigen Fuchsienausstellungen im Botanischen Garten Duisburg, an die Freundeskreise München, Nürnberg und andere, die es mir nachsehen mögen, dass ich sie nicht alle namentlich nenne. Andere Freundeskreise schlummern ein wenig vor sich hin; aber das liegt natürlich auch immer an den Mitgliedern und den jeweiligen Freundeskreisleitern. In jedem Falle wird hier eine hervorragende Arbeit geleistet, das Wissen um die Vielfalt und Schönheit der Fuchsie auf der örtlichen Ebene zu streuen.

Die weitgehende Selbständigkeit der Freundeskreise, die sich in der Sat-

Die Vorsitzenden der DFG

1981-1984 Johannes Nowinski
1984-1985 Heinz Reime
1985-1989 Heinrich Breuckmann
1989-2001 Karl Strümper
2002-2004 Robert H. Vitzthum
seit 2005 Karl-Heinz Saak

zung der DFG nicht so recht widerspiegelt, hatte in den letzten Jahren zu einigen Turbulenzen im Vorstand der Gesellschaft geführt, die aber jetzt behoben erscheinen. Der im Juli 2005 gewählte neue Erste Vorsitzende, Karl-Heinz Saak, hat jedenfalls nach seiner Wahl versprochen, die Relation zwischen Vorstand und Freundeskreises auf eine bessere Basis zu stellen. Ich wünsche Karl-Heinz Saak ganz persönlich, dass ihm dies gelingt. Denn auch der Vorstand der DFG leistet viel für die Fuchsien. Aus der viermal im Jahr erscheinenden Broschüre 'Fuchsienkurier' hat die DDFGG schon so manchen Artikel „abgeschrieben“, weil er interessant und wichtig war. Auch in diesem Heft ist das wieder der Fall. Und der jährlich publizierte Fuchsienkalender der DFG ist mit seinen sehr guten Fotografien für jeden Fuchsienfreund ein Genuss.

Apropos „abschreiben“: die Zusammenarbeit zwischen den beiden Gesellschaften hat sich in den letzten Jahren von der oben beschriebenen Konfrontation zu einem guten und freundschaftlichen Miteinander entwickelt. Die im letzten Jahr gemeinsam mit der DFG, den österreichischen und Schweizer Fuchsienfreunden herausgebrachte Broschüre von Aat van Wijk „Leben mit Fuchsien“ belegt das sehr gut. Und derzeit überlegen beide Gesellschaften gemeinsam, wie man die Fuchsienregistrierung vereinfachen und verbessern kann. Das gemeinsame Ziel, die Förderung der Fuchsie, und die Erkenntnis, dass beide

Gesellschaften auf Grund ihrer doch sehr unterschiedlichen Strukturen keine wirklichen Konkurrenten sind, fördert eine gute gemeinsame Arbeit. Nicht zuletzt deshalb ist so mancher Fuchsienfreund auch Mitglied in beiden Gesellschaften (ich bin dies übrigens auch).

Müsste man wirklich böse sein?!? Nein !!! Die DFG hat in den vergangenen 25 Jahren einen wertvollen Beitrag zur Förderung der Fuchsie geleistet und sich um die Fuchsie

verdient gemacht. Und deshalb gratuliert die DDFGG der Deutschen Fuchsien-Gesellschaft ganz herzlich zu ihrem Jubiläum.

Wir wünschen, dass die Jubiläumsveranstaltung der DFG im Juli diesen Jahres während ihrer 26. Mitgliederversammlung mit einer großen Fuchsienausstellung im Palmengarten Frankfurt ein großer Erfolg wird und die nächsten 25 Jahre der DFG von ebenso viel Erfolg gekrönt sein werden wie die ersten 25 Jahre!

Zu ihrem Jubiläum hatte die DFG einen kleinen Wettbewerb ausgeschrieben; jeweils eine Züchtung von fünf deutschen Fuchsienzüchtern wurde zur Publikumswahl vorgestellt. Sieger dieses Wettbewerbs wurde eine neue Züchtung von Wade Burkhart, dessen Züchtungen in den Rundbriefen 1 und 2 / 2005 bereits vorgestellt wurden. Hier folgt nun ein aus dem Fuchsienkurier 2/ 2006 der DFG stammendes Portrait dieses Amerikaners in Deutschland.

Brigitte Kannler

WADE BURKART

EIN AMERIKANER IN DEUTSCHLAND

Wade Burkhart ist 1956 in Chattanooga, Tennessee (USA), geboren, ist amerikanischer Staatsbürger und lebt seit 1976 in Deutschland. Doch zunächst absolvierte er, wie es sich für ein ordentliches Kind gehört, die Grund- und Mittelschule und anschließend bis 1974 das Gymnasium, auf amerikanisch die High School.

Samstags jobbte er zur Aufbesserung des Taschengeldes mit seinem Bruder in der Gärtnerei seines Onkels, und dort gefielen ihm bereits die Fuchsien, wie z. B. 'Beacon' und 'Swingtime'.

Zum Beruf sollte die Gärtnerei aber nicht werden, darum studierte er ab 1974 an der Universität in Vanderbilt in Nashville, ebenfalls Tennessee,



Wade Burkhart und seine siegreiche Fuchsia

und beendete das Studium nach vier Jahren mit dem Abschluß „Bachelor of Arts“. Nach zwei Jahren setzte er sein Studium als Austauschstudent in Deutschland an der Universität in Regensburg fort und hängte auch noch ein Studienjahr an. Bis er seine heutige Anstellung im Oktober 1995 bei Josef Witt GmbH in Weiden im Rechnungswesen fand, arbeitete er in einem Hotel in Augsburg in der Buchhaltung und im Empfang, später als kaufm. Angestellter bei Selena Wollfachmarkt GmbH in Weiden. Als er eines Tages ganz zufällig in der Mittagspause ein wunderschönes Fuchsienbäumchen entdeckte, schien der Weg in seine zukünftig Freizeitbeschäftigung vorgezeichnet, denn er kaufte sich auch ein Fuchsienbuch von Gerda Manthey. Darin wiederum fand er die Adres-

sen der Gärtnereien Heinke, Ermel und Baum und im Fernsehen sah er, so verläuft manchmal das Schicksal, Frau Waltraud Dietrich inmitten ihren Fuchsienzüchtungen und hörte sie über ihre Arbeit schwärmen. Zu dieser Frau wollte er, ja, mußte er einfach Kontakt aufnehmen. Wozu gab es Telefon? Wade Burkhart besorgte sich die Nummer von Waltraud Dietrich, besuchte sie 1999 und bekam von ihr zu allem positiven Übel eine Fuchsia geschenkt. Dieser gab er kurz entschlossen den Namen 'Wade' und begann ab 2000 mit der geschenkten Fuchsia ebenfalls zu züchten.

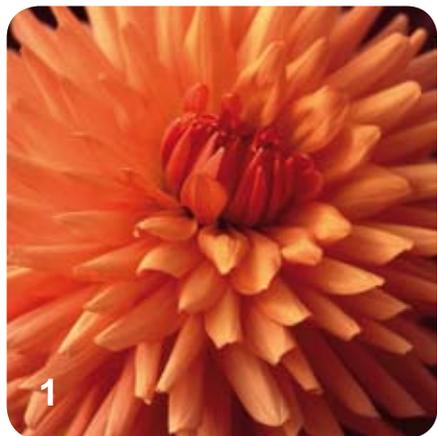
Bald war seine Wohnung mit Saatkisten voll gestellt, es wurde umgetopft und für ihn wurde der Platz immer weniger, na und? Inzwischen kann er seine Mutterpflanzen in der

Gärtnerei Glossner in Weiden unterstellen und macht auch dort viele seiner Stecklinge. Als Ausgleich zu dieser Möglichkeit arbeitet er in den Fuchsien-Hochzeiten in der Gärtnerei mit, sooft es seine Zeit erlaubt. Inzwischen hat die Leidenschaft der Fuchsienzüchtung von Wade Burkhart voll Besitz ergriffen. Neben dem immer geringer werdenden Platz, schwindet auch die Möglichkeit, noch Urlaub machen zu können, mehr und

mehr. Das können aber die meisten Fuchsienfreunde nachempfinden... Wenn Wade Burkhart nicht Sieger des Fuchsienwettbewerbs geworden wäre, hätte es wohl noch einige Kurierausgaben gedauert, bis über ihn ein Portrait zustande gekommen wäre. Er hat einfach keine Zeit... Auf unserer Jubiläumsfeier am 21. Juli im Palmengarten in Frankfurt wird die Siegerfuchsie im Beisein des Züchters getauft...

AUSGEZEICHNETE DAHLIEN

Während der Freilandschau der Bundesgartenschau 2005 in München wurden die folgenden Sorten mit Medaillen ausgezeichnet:



- 1 *'Ulrike Lindner'*
- 2 *'Alloways Cottage'*
- 3 *'Arc de Triomphe'*
- 4 *'Ballegos Glory'*

Sorte	Einsender	Medaille
2/01	Bergerhoff	Bronze
2/02	Bergerhoff	Silber
2/03	Bergerhoff	Gold
2/05	Bergerhoff	Silber
2/07	Bergerhoff	Bronze
2/08	Bergerhoff	Silber
2/12	Bergerhoff	Bronze
2/13	Bergerhoff	Silber
2/15	Bergerhoff	Silber
2/16	Bergerhoff	Gold
2/17	Bergerhoff	Silber
2/20	Bergerhoff	Bronze
2/21	Bergerhoff	Silber
2/22	Bergerhoff	Silber
2/23	Bergerhoff	Silber
2/24	Bergerhoff	Bronze
2/28	Bergerhoff	Silber
2/32	Bergerhoff	Silber
2/33	Bergerhoff	Silber
2/36	Bergerhoff	Silber
2/39	Bergerhoff	Silber
2/40	Bergerhoff	Silber
2/41	Bergerhoff	Silber
2001/9	Bergerhoff	Bronze
2005 (Sonnenfee)	Bergerhoff	Silber

2014 (Ulrike Lindner)	Bergerhoff	Gold
2027	Bergerhoff	Silber
2032	Bergerhoff	Bronze
2040 (Tabea)	Bergerhoff	Bronze
A 18	Wirth	Silber
A 2	Wirth	Bronze
A 5	Wirth	Bronze
Adelaide Fontane	Eijking	Silber
Agnes Bernauer (2017)	Bergerhoff	Silber
Akita	Phillip	Silber
Akita	Voit	Silber
Albert Schächle	Wagschal	Silber
Alexander Voit	Voit	Silber
Alfred Grille	Gnass	Silber
Alloway Cottage	Engelhardt	Gold
Almand's Climax	Koschker	Bronze
Almand's Climax	Schwieters	Gold
Almand's Joy	Panzer	Gold
Aloha	Koschker	Gold
Aloha	Voit	Silber
Amis Fleur	Engelhardt	Silber
Andante (2020)	Bergerhoff	Bronze
Angelique	Neuhauser	Silber
Anke	Schwieters	Silber
Ann Breckenfelder	Engelhardt	Silber
Annerose	Neuhauser	Bronze
Apricot Star	Eijking	Bronze
Arabian Night	Koschker	Silber
Arc de Triomphe	Bergerhoff	Silber
Arc de Triomphe	Gnass	Gold
Autumn Sunburst	Bergerhoff	Gold
Babyloon	Panzer	Gold
Bad Neuenahr	Bergerhoff	Silber
Ballegos Glory	Bergerhoff	Gold
Bantling	Engelhardt	Silber
Beatrice	Eijking	Gold
Beatrice	Koschker	Silber
Bellelaine	Bergerhoff	Gold
Bellelaine	Gnass	Silber
Bellelaine	Panzer	Gold
Belvedere	Panzer	Silber
Berger Rekord	Schwieters	Silber
Bergerhoffs Liebling	Bergerhoff	Gold
Bergers Record	Panzer	Silber
Bergische Sonne	Bergerhoff	Silber
Biedermannsdorf	Wirth	Gold
Bishop of Llandaff	Engelhardt	Silber
Bishop of York	Eijking	Silber
Black Tucker	Engelhardt	Silber
Black Tucker	Voit	Silber
Bodacious	Voit	Gold
Bold Accent	Engelhardt	Silber
Brandaris	Wagschal	Gold
Bridgeview Aloha	Eijking	Gold





Brigitte Epple	Schwieters	Gold
Burning Love	Eijking	Silber
Café au Lait	Engelhardt	Gold
Cameo	Gnass	Silber
Caproz Jerry Garcia	Eijking	Gold
Caribbean Fantasy	Bergerhoff	Silber
Caroline	Panzer	Silber
Casanova	Panzer	Silber
Cebu	Wagschal	Silber
Chat Noir	Voit	Gold
Checkers	Schwieters	Gold
Christian Deegen	Engelhardt	Silber
Christine	Panzer	Bronze
Christine (Neuhauser)	Neuhauser	Silber
Churpfalzpark	Bergerhoff	Gold
Clarence	Engelhardt	Silber
Clarence	Voit	Silber
Classic Poème ®	Eijking	Silber
Classic Swanlake ®	Eijking	Bronze
Claudias Herbstrraum	Panzer	Silber
Clown	Neuhauser	Bronze
Comel	Schwieters	Silber
Contraste	Eijking	Silber
Cream Beauty	Gnass	Gold
Cynthia	Wagschal	Bronze
Cyriaksburg	Panzer	Gold
Danke	Wirth	Silber
Dark Spirit	Eijking	Bronze
Davids Choice	Engelhardt	Gold
Dawnham Royal	Bergerhoff	Gold
Diorella	Koschker	Bronze
Dipti (2000)	Bergerhoff	Silber
Don Lorenzo	Koschker	Bronze
Don Lorenzo	Schwieters	Gold
Dunkle Perle	Wagschal	Gold
Edinburgh	Koschker	Silber
Effekt	Wirth	Bronze
Egelborg	Schwieters	Silber
Engelhardts Matador	Engelhardt	Gold
Engelhardts Matador	Panzer	Gold
Erika Krause	Engelhardt	Silber
Eté Indien	Panzer	Silber
Eurydice	Panzer	Silber
Eveline	Koschker	Silber
Eveline	Wagschal	Gold
Explosion	Bergerhoff	Silber
Fascination	Engelhardt	Silber
Faszination	Gnass	Bronze
Festival	Bergerhoff	Gold
Fiaker	Wirth	Gold
Fidalgo Butterball	Gnass	Bronze
Finkens Garten	Bergerhoff	Bronze
Firnenglanz	Wagschal	Silber
First Lady	Bergerhoff	Silber

First Lady	Phillip	Bronze
First Lady	Schwieters	Silber
First Lady	Voit	Gold
Flamenco	Bergerhoff	Bronze
Fleurel (Fleur)	Eijking	Gold
Flutlicht	Engelhardt	Silber
Franz Kafka	Schwieters	Gold
Franz Kafka	Voit	Gold
Franz Kafka	Wagschal	Silber
Frau Gertraud Aepfler	Panzer	Gold
Frau Irmgard Muth	Bergerhoff	Bronze
Friendship	Engelhardt	Gold
Geerlings Cupido	Gnass	Silber
Geerlings Cupido	Wagschal	Gold
Geneve	Panzer	Silber
Gerry Hoock	Koschker	Bronze
Globetrotter	Koschker	Silber
Golden Fizz	Wagschal	Silber
Goldener Reiter	Engelhardt	Gold
Goldener Vulkan	Engelhardt	Bronze
Goldener Vulkan	Panzer	Silber
Goldfeder	Voit	Bronze
Gonzo	Bergerhoff	Silber
Graceland	Wagschal	Silber
Grape Expectations	Wagschal	Silber
Gretchen	Wagschal	Silber
Großenhain	Engelhardt	Silber
Grysons Perfekt	Panzer	Silber
Gudrun	Neuhauser	Bronze
Halodri	Panzer	Bronze
Hamari Gold	Gnass	Gold
Hanny	Eijking	Silber
Harzfee	Bergerhoff	Bronze
Harzfee	Panzer	Silber
Hayle Jane	Bergerhoff	Silber
Helios	Schwieters	Silber
Henriette	Bergerhoff	Gold
Herbert Smith	Voit	Silber
Herbstgold	Panzer	Gold
Herold	Gnass	Silber
Hi Lightly	Wagschal	Bronze
Hi Scotch	Wagschal	Silber
Hibernia	Engelhardt	Silber
Hillcrest Margaret	Eijking	Gold
Hillcrest Suffusion	Bergerhoff	Silber
Hillcrest Suffusion	Eijking	Gold

- 5 *'Chat Noir'*
6 *'Davids Choice'*
7 *'Eveline'*
8 *'Festival'*
9 *'Goldener Reiter'*
10 *'Hamari Gold'*





11



12



13

Hypnose	Philipp	Silber
Impression Fantastico	Eijking	Silber
Isadora	Gnass	Silber
Itsuzai	Voit	Silber
Jacques Martinet	Voit	Silber
Jelno Harmony	Schwieters	Silber
Jennie	Eijking	Gold
Jennie	Voit	Gold
John Glenn	Voit	Gold
Jomanda	Eijking	Silber
Jomanda	Schwieters	Gold
Jowey Linda	Eijking	Silber
Jugendliebe	Bergerhoff	Silber
Jugendstil	Koschker	Silber
Julio	Eijking	Silber
Kaiser Wilhelm	Bergerhoff	Silber
Karfunkel	Panzer	Bronze
Karma Fuchsiana	Bergerhoff	Bronze
Karneol	Wagschal	Gold
Kathrin Voit	Voit	Silber
Katja	Eijking	Silber
Kelly	Koschker	Silber
Kenora Macop	Bergerhoff	Gold
Kenora Macop	Phillip	Gold
Key West	Panzer	Silber
Killesberg	Engelhardt	Bronze
Klara	Neuhauser	Gold
Klein Gerhard	Wirth	Silber
Klein Karin	Neuhauser	Gold
Klein Wolfgang	Neuhauser	Silber
König Artus	Panzer	Gold
Korallenglut	Panzer	Silber
Korona	Bergerhoff	Silber
Kyoto	Schwieters	Silber
Lady Lapita	Gnass	Gold
Lady Lapita	Koschker	Silber
L'Ancrese	Engelhardt	Gold
L'Ancrese	Voit	Gold
Landau	Schwieters	Silber
Leila	Bergerhoff	Silber
Leonard	Bergerhoff	Silber
Libelle	Bergerhoff	Gold
Libretto	Eijking	Bronze
Linos	Wagschal	Gold
Little Robert	Gnass	Bronze
Liva	Wirth	Silber
Loki Schmndit	Panzer	Silber
Loretta	Eijking	Silber
Luna	Phillip	Silber
Ma 03/1	Ambrosius	Bronze
Ma 03/2	Ambrosius	Bronze
Ma 03/4	Ambrosius	Silber
Ma 03/5	Ambrosius	Silber
Ma 04/1	Ambrosius	Gold

Mabel Ann	Eijking	Silber
Magdalena	Neuhauser	Gold
Magic Moments	Panzer	Gold
Mainaugold	Panzer	Silber
Majeba	Phillip	Silber
Maren	Voit	Silber
Margot	Neuhauser	Silber
Margret Ann	Bergerhoff	Bronze
Marianne	Neuhauser	Silber
Marissa	Eijking	Bronze
Markgraf v: Bayreuth	Gnass	Bronze
Maya	Eijking	Silber
Meteor	Engelhardt	Bronze
Micks Peppermint	Bergerhoff	Gold
Micks Peppermint	Koschker	Silber
Millenium	Wirth	Silber
Miramar	Eijking	Silber
Mondeo	Voit	Silber
Montevideo	Voit	Silber
Morgengruß	Bergerhoff	Silber
Mozart	Voit	Gold
Musikdirektor Werner Koester	Bergerhoff	Gold
My Love	Koschker	Bronze
My Valentine	Bergerhoff	Silber
Myrtle's Folly	Wagschal	Bronze
Nagano	Schwieters	Silber
Nina	Ambrosius	Gold
Nonette	Bergerhoff	Gold
Nonette	Koschker	Silber
Oek. R. L. Helfert	Schwieters	Silber
Omega	Eijking	Silber
Omega	Engelhardt	Gold
Ometepe (2006)	Bergerhoff	Gold
Onesta	Gnass	Bronze
Orange Garden	Eijking	Silber
Ornesta	Schwieters	Silber
Osaka	Schwieters	Silber
P.S. Grille	Schwieters	Silber
Parkfreude	Panzer	Silber
Peter	Gnass	Silber
Philipp	Bergerhoff	Bronze
Picara	Panzer	Silber
Pink Suffusion	Eijking	Gold
Pippi	Gnass	Silber
Pooh	Bergerhoff	Gold

11 'Herbstgold'

12 'Jennie'

13 'Jomanda'

14 'L'Ancress'

15 'Micks Peppermint'

16 'Musikdirektor Werner Koester'





Pooh	Engelhardt	Gold
Pooh	Schwieters	Bronze
Prater	Gnass	Silber
Prater	Panzer	Silber
Prefait Demange	Phillip	Gold
Primaner	Panzer	Silber
Prinzessin Irene von Preußen	Bergerhoff	Gold
Prom	Panzer	Gold
Purple Joy	Voit	Gold
Purple Joy	Wirth	Gold
Purpurkönigin	Philip	Silber
Purpurmantel	Bergerhoff	Bronze
R. Duquet	Gnass	Gold
Rebecca's World	Koschker	Silber
Red Balloon	Eijking	Silber
Red Cap	Panzer	Gold
Reinbeker Sonne	Wagschal	Bronze
Rocco	Koschker	Bronze
Rondo	Bergerhoff	Bronze
Rosemarie	Neuhauser	Silber
Rosenrot	Bergerhoff	Silber
Roter Stern	Gnass	Silber
Royal Diana	Gnass	Bronze
Rubina	Bergerhoff	Silber
Sabrina	Koschker	Silber
Sachsenwald	Wagschal	Silber
Salsa	Gnass	Silber
Sascha	Gnass	Silber
Satellite	Voit	Gold
Schloß Gimborn	Bergerhoff	Silber
Snowstorm	Koschker	Gold
Sonnenaufgang	Bergerhoff	Bronze
Sonnenblick	Panzer	Gold
Sonnenuntergang	Bergerhoff	Silber
Sonntagskind	Voit	Bronze
Sorbet	Bergerhoff	Gold
Souvenir	Gnass	Bronze
SP 36	Panzer	Silber
Spartacus	Bergerhoff	Gold
Spartacus	Engelhardt	Silber
Spartacus	Wagschal	Gold
Spitzbube	Wirth	Gold
Stefanie Hertel	Engelhardt	Silber
Stefanie Hertel	Koschker	Silber
Stefanie Hertel	Phillip	Silber
Stefanie Hertel	Schwieters	Silber
Stehlik	Koschker	Bronze
Suffolk Punch	Gnass	Silber
Suffolk Punch	Wirth	Silber
Symfonia	Engelhardt	Silber
Symphonia	Panzer	Silber
T. A. Edison	Wagschal	Gold
Tamara	Phillipp	Bronze

Tarantella	Bergerhoff	Silber
Taratahi Lilac	Eijking	Silber
Taratahi Ruby	Eijking	Silber
Taratahi Ruby	Engelhardt	Silber
Taratahi Ruby	Voit	Gold
Teocalli	Wirth	Silber
Thomas A. Edison	Koschker	Gold
Tomo	Gnass	Silber
Top Secret	Panzer	Silber
Torpedo	Voit	Silber
Touch of Class	Bergerhoff	Silber
Toya	Wagschal	Silber
Traute	Wagschal	Silber
Tritsch-Tratsch	Wirth	Bronze
Troll	Wagschal	Silber
Tu-Tu	Phillip	Gold
Twiggy	Eijking	Bronze
Twilight Time	Koschker	Silber
Valentina (2027)	Bergerhoff	Silber
Variace	Panzer	Silber
Vincent	Bergerhoff	Gold
Vulkan	Bergerhoff	Silber
Vulkan	Koschker	Gold
W 15 (Ouverture)		
[Ersatz: Kalif]	Bergerhoff	Silber
Weiße Möwe		
[Ersatz: Weißer Stern]	Bergerhoff	Bronze
Weißer Stern	Bergerhoff	Bronze
White Aster	Bergerhoff	Gold
White Star	Eijking	Bronze
Wiener Blut	Schwieters	Silber
Willi Lenz (2004)	Bergerhoff	Gold
Windrose	Bergerhoff	Silber
Winy	Eijking	Silber
Wörtherseerose	Voit	Bronze
Yellow Sunburst	Panzer	Silber
Yvonne	Gnass	Bronze
Z 63 R (Juwel)	Bergerhoff	Bronze
Z 64 M (Kolibri)	Bergerhoff	Silber



- 17 'Omnetepe'
 18 'Pooh'
 19 'Prinzessin Irene von Preussen'
 20 'Red Cap'
 21 'Thomas A. Edinson'
 22 'White Aster'

BIOLOGISCHER PFLANZENSCHUTZ MIT NÜTZLINGEN

„Ein immer wieder neues altes Thema, das nicht jeden anspricht, von einigen abgelehnt wird und doch nicht von der Hand zu weisen ist. Ich fand es, vernünftig beschrieben und gut bebildert, in einem Flyer von re-natur und stelle es den chemischen Behandlungen in unserer ohnehin strapazierten Natur zur sachlichen Abwägung durch unsere Naturfreunde gegenüber.

Von Dr. Helmut Haardt ist eine Broschüre im Handel: „Biologische Schädlingsbekämpfung, Nützlinge – Biologie – Anwendung“.

Mit diesen Worten leitete Brigitte Kannler, Redakteurin des Fuchsienkuriers der DFG, im Heft 1/2006 einen Beitrag ein, der auch für die Mitglieder der DDFGG von Interesse sein dürfte. Deshalb wird er hier übernommen. (mk)

Was sind Schädlinge und Nützlinge?

Schon seit Beginn der Kultivierung von Pflanzen zum Zwecke des Nahrungserwerbs mußte der Mensch seinen Anspruch auf die zu erwartende Ernte gegen tierische „Mitesser“ verteidigen. Dies waren, damals wie heute, Insekten, Milben, Nematoden, Schnecken und einige Säugetierarten. Da es immer das Ansinnen der Menschen war, die Ernten zu vergrößern, kam der Bekämpfung dieser Nahrungskonkurrenten erhebliche Bedeutung zu.

Sie wurden zu Schädlingen erklärt und raffinierte Methoden entwickelt, sie auszuschalten. Schädlinge existieren nur in der menschlichen Betrachtungsweise und sind im zoologischen und ökologischen Sinne nicht definiert. Wir müssen uns klar darüber sein, daß der Anbau von

Pflanzen in Monokulturen erhebliche Veränderungen im Zusammenspiel der betroffenen Tierarten mit sich bringt. Normalerweise wird die Artenvielfalt zu Gunsten einiger Spezialisten reduziert. Fehlen die natürlichen Gegenspieler (Antagonisten), so kann sich diese Tierart ungehindert vermehren – sie wird von uns zum Schädling erklärt. Entsprechend bezeichnen wir diese Antagonisten als Nützlinge. Anfangs wurden Nützlinge überwiegend im Gemüsebau eingesetzt – jetzt hält die biologische Schädlingsbekämpfung auch im Zierpflanzenbau mehr und mehr Einzug. Nicht zuletzt entdecken manche Betriebe die Möglichkeit, ihre Produkte dadurch als Bioware zu vermarkten. Relativ neu ist die biologische Schädlingsbekämpfung an Pflanzen in Innenräumen, auch im Hobbybereich.

Weißer Fliege

Beim Bewegen des Blattwerkes fliegen die erwachsenen, bis ca. 2 mm großen Insekten, auf. Dies ist ein sicheres Zeichen für den Befall mit Weißer Fliege, denn die Larven führen ein unscheinbares Dasein. Sie saugen an den Unterseiten der Blätter ihrer meist weichblättrigen Wirtspflanzen. Nur im ersten Stadium sind die Larven noch beweglich. Später bilden sie ein festsitzendes, dosenförmiges Gebilde, aus dem das geflügelte Vollinsekt schlüpft. Sowohl die Larven als auch die Vollinsekten



(Adulte) scheiden Honigtau aus, auf dem sich Schwärzepilze ansiedeln. Die Pflanzen werden durch den Saftentzug und Virusübertragung geschädigt.

Bekämpfung: Die Weiße Fliege lässt sich mit der Schlupfwespe *Encarsia formosa* hervorragend bekämpfen. Wichtig ist ein rechtzeitiges Erkennen des Befalls mit anschließender Ausbringung der auf kleinen Kärtchen befindlichen Nützlinge.

Spinnmilben (Rote Spinne)

Die Gemeine Spinnmilbe (*Tetranychus urticae*) gehört zur Grup-

pe der Spinnentiere. Von den Gewächshauskulturen werden insbesondere Gurken und viele Zierpflanzenarten befallen. Die Winterform ist rötlich gefärbt, im Sommer



sind sie gelb bis gelbgrün mit zwei dunklen Flecken auf dem Rücken. Spinnmilben stechen mit ihren Mundwerkzeugen einzelne Pflanzenzellen an und saugen sie aus. Dadurch entstehen anfangs weißlich-gelbe punktförmige Flecke, später manchmal kupferfarben. Bei starkem Befall welken die Blätter.

Bekämpfung: Im Gewächshaus und Wintergarten lassen sich Spinnmilben sehr gut biologisch bekämpfen, wenn rechtzeitig Raubmilben der Art *Phygadeuon persimilis* ausgebracht werden. Da es sich um einen tropischen Nützling handelt, sollte auf hohe Luftfeuchte und Temperaturen über 22 °C geachtet werden.

Thripse (Fransenflügler)

Thripse sind 1 bis 2 mm lange, schlanke Tiere. Die Jugendstadien sind meist hell oder gelblich gefärbt, die Adulten dunkel, teilweise gestreift. Pflanzenschädliche Thripse legen ihre Eier in das Pflanzengewebe ab. Sie haben stechend-sau-



gende Mundwerkzeuge, mit denen sie Pflanzenzellen anstechen und aussaugen. Dabei kommt Luft in die Zellen und es entsteht der typische Silberglanz der Blätter.

Bekämpfung: Bei frühzeitigem Erkennen eines Befalls mit Thripsen, leisten Raubmilben der Art *Amblyseius cucumeris* gute Dienste. Es gibt sie zum Streuen, oder in kleinen Tüten zum Befestigen an der Pflanze.

Auch die zu den Raubwanzen gehörenden Orius-Arten werden zur biologischen Bekämpfung eingesetzt. Sie fressen neben allen Stadien von Thripsen auch Blattläuse.

Trauermücken

Trauermücken sind in vielen Kulturen als Lästlinge bekannt. Die beinlosen,



madenförmigen Larven können besonders Stecklingskulturen stark schädigen und zwar auf zweifache Weise, einmal indem sie die von den Stecklingen gebildeten Feinwurzeln abfressen und indem sie Eintrittsporen für bodenbürtige Pilzkrankheiten schaffen.

Bekämpfung: Die Raubmilbe *Hypoaspis miles* frisst neben Eiern und Larven der Trauermücke auch Thripspuppen und Wurzelläuse. Weiterer Vorteil: Einfache Ausbringung. Nematoden der Art *Steinernema feltiae* dringen in die Larven der Trauermücke ein und geben dort das spezifische Toxin frei, das die Larve innerhalb kurzer Zeit tötet.

Nacktschnecken

Nacktschnecken können im Garten und Gewächshaus verheerende Schäden anrichten.

Bekämpfung: Neu ist eine Methode, Fadenwürmer, sogenannte Nematoden, auszubringen, die Nacktschnecken innerhalb kurzer Zeit töten, andere Lebewesen jedoch verschonen. *Phasmarhabditis hermaphrodita* ist der wissenschaftliche Name dieser Nematoden. Die Phasmarhabditis-Nematoden suchen Nacktschnecken im Boden aktiv auf. Nach erfolgter Parasitierung stellt die Schnecke zunächst die Fraßtätigkeit ein und stirbt wenige Tage später ab. Der Nützlichling vermehrt sich in der toten Schnecke und begibt sich auf erneute Beutesuche.

FUCHSIENNEUHEITEN AUS ÖSTERREICH

Der Besuch bei Mario de Cooker und die Teilnahme an einem Treffen der holländischen Fuchsienzüchter, gaben uns neben den rein fachlichen Aspekten auch Einblick in die Unterschiede der Denkweisen der Züchter. Sind sie eng mit Vermehrungsbetrieben verbunden, so ist die „Produktion“ von mehr Neuheiten wichtiger als das bei jenen Züchtern der Fall ist, welche „NEUES“, ja das Nonplusultra suchen. In der zweiten Gruppe sind auch jene Hobby-Züch-

ter zu finden, die sehr interessiert sind und tieferen Einblick in die Materie suchen, die erfahren wollen, woher diverse Farben und Formen der Sorten kommen, wie weit Genotyp (Erbmasse) und Phänotyp (äußeres Erscheinungsbild) bei „Geschwistern aus einer Frucht“ übereinstimmen oder nicht. Über den bei der Kreuzung von Hybriden - also Sorten mit einem bereits vorhandenen „größ-

1 *Fuchsie 'Barbara Karlich'*



ren Gemisch“ in den Genen - möglichen Einfluss der Erbmasse von Fuchsien-Species (von Wildformen!) möchten alle gerne mehr wissen!

Bei der hohen Hybridisierung unserer Fuchsien kann man aber auch aus Zufallsbestäubungen auf Überraschungen warten. Die Selektionsarbeit ist in allen Fällen interessant, spannend, aber umfangreich.

Beginnen wir mit der Aussaat gleich nach der Ernte, also etwa September / Oktober. Bei ca. 500 Sämlingen kann man unter günstigen Bedingungen im Feber schon Kopfstecklinge machen (erst die Stecklingspflanze zeigt den wirklichen Habitus der neuen Sorte). Damit verdoppelt man den Bestand auf ca. 1000 Pflanzen. Bei guter Kultur, ohne wirklich ein Glashaus zur Verfügung zu haben, blühen Stecklingspflanzen und Säm-

linge Ende Juli – Anfang August und man kann schon im ersten Herbst auf 80 bis 100 Pflanzen reduzieren. Nach dem zweiten Sommer bleiben davon vielleicht 10 bis 20 übrig. Die haben aber noch lange kein Recht auf einen Namen, aber man kennt ihren Wuchs-Charakter, die Laubgröße und -schönheit, die Blütenfarben, -stellung, -größe usw. Ein oder zwei Jahre später wissen wir auch Bescheid über Krankheitsanfälligkeit und Remontanz (Fähigkeit eine zweite Blüte nach der Hauptblüte zu bringen). So verbleiben von einer Aussaatserie nach etwa drei oder vier Jahren vielleicht 5 bis 7 Pflanzen, die es wert sind vermehrt zu

2 *Fuchsie 'Burgi's Ingrid'*

3 *Fuchsie 'Burgi's Kerstin'*

4 *Fuchsie 'Gretl vom Katschtal'*

5 *Fuchsie 'Herzog Tassilo'*





werden und als Sorte einen Namen zu bekommen.

Wir in Österreich haben eine gewisse Tradition mit Pflanzenzüchtung. Die Gärtner Kurz/Wien und Schwarzrock/Mödling brachten anerkannte Gloxinien- und Cyclamen-Sorten auf den Markt, Dr. Wirth und Karl Nutzinger viele Dahlien-Sorten und Nutzingers Fuchsien, besonders 'Elfriede Ott' kennt man weltweit, usw.. Die Meldung aus NÖ, dass unser Mitglied Herr Nicola auch eine Fuchsien-Züchtung - mit dem Namen 'Nicola Gertrude' - herausgebracht hat, ist für mich Anlass einmal die Digital-Fotografie zu nutzen und unseren Mitgliedern zu zeigen, was wir in den letzten paar Jahren an neuen Fuchsienarten von österreichischen Züchtern bekommen haben. Ein bisschen patriotisch dürfen

wir wohl sein.

Dass seit Jahrzehnten oder noch länger auch die Benennung einer Pflanzen-Hybride im Rahmen großer Feste zelebriert wird ist gut. Vor 200 Jahren begrüßte man die ersten Blüten einer nach Europa gebrachten „neu entdeckten“ Pflanze mit einem Fest im Hause des Besitzers der Pflanze. Heute nutzen wir die Gelegenheit um einem Menschen Ehrerbietung und Freude zu bereiten, aber auch um der Pflanze mittels eines klingenden Namens eine bessere Verbreitung zu ermöglichen. Kinder näher an Pflanzen heranzubringen ist ebenso etwas Positives wie die Werbung für einen Ort, eine Stadt oder die Erinnerung an ein Geschehnis. So soll es auch bleiben, dass Neues neben der Freude über Geschaffenes eine Erinnerung in

sich trägt.

Mit Hilfe von Hr. Nicola, Hr. Baumgartner, Fam. Rutter und Hans Schnedl wurden Bilder gesucht und gefunden, die unseren Mitgliedern Einblick in die jüngsten österreichischen Fuchsienzüchtungen geben sollen.

'**Barbara Karlich**', 2004, Gindl, Halb., gefüllt, hellrosa, grüne Spitzen/rosaviolett (Bild 1)

'**Burgi's Hanna**', 2002, Klemm, kleines Laub, aufrecht, einfach, rosa/lilarosa, vollsonnig, Beetpflanze

'**Burgi's Ingrid**', 2005, Klemm, aufrecht, dunkles Holz, halbgef., hellrosa/cremeweiß (Bild 2)

'**Burgi's Jakob**', 2002, Klemm, Halbhänger, schmales langes Laub, einfach, rot/weiß

'**Burgi's Jana**', 2005, Klemm, Hän-

ger, kleines Laub, einfach, rosa/rosa, Halbschatten (Foto auf Seite 27)

'**Burgi's Jonas**', 2005, Klemm, Halbhänger, kleines Laub, gefüllt, rot/ blau mit roter Flammung, Halbschatten

'**Burgi's Kerstin**', 2002, Klemm, Halb., kl. Laub, gefüllt, weiß/blau, Halbschatten (Bild 3)

'**Burgi's Leonie**', 2002, Klemm, aufrecht, gezacktes graugrünes Laub, einfach, rosa/dunkelrosa, sonniger Stand

'**Burgi's Luca**', 2002, Klemm, dunkles Laub, rotes Holz, einfach, tiefrot/dunkelviolett

'**Burgi's Tilda**', 2005, Klemm, Hänger, kleines Laub, halbgefüllt, dunkelrot mit grünen Spitzen/weinrot (Foto auf Seite 28)

6 *Fuchsie 'Maissauer Amethyst'*

7 *Fuchsie 'Stadt Telc'*



'**Burgi's Waltrud**', 2005, Klemm, aufrecht, starkwüchsiger Busch, gefüllt, weiß/weiß

'**Burgi's Willa**', 2005, Klemm, aufrecht, kleines Laub, einfach, rosa/lilablau, Halbschatten bis sonnig

'**Edith Moik**', 2003, Haubenhofer, aufrechter Busch, starkwüchsig, einfach, rosa/violettrosa (Foto auf Seite 29)

'**Erikas Freude**', 2004, Klemm, halbhängend, kleines Laub, einfach, rot/blau, weit offene Korolle

'**Gretl vom Katschtal**', 2003, Gindl, aufrecht bis halbhängend, einfach bis halbgefüllt, rot/weiß (Bild 4)

'**Herzog Tassilo**', 2005, Gindl, aufrecht, halbgefüllt, mittelgroß, leuchtend rosa/aubergine (Bild 5)

'**Maissauer Amethyst**', 2005, Gindl, Halbh. bis Hänger, kleinblättrig, ein-

fach bis halbgefüllt, rot/purpurrot, sehr reichblühend (Bild 6)

'**Nicola Gertrude**', 2005, Nicola, Halbhänger, einfach, rot/weiß, rote Äderung, robust

'**Renate Holm**', 2002, Gindl, Halbhänger, gefüllt, groß, cremweiß/lilablau

'**St. Leonhard**', 2003, Gindl, aufrecht, gefüllt, groß, weiß/blau mit Äderung

'**Stadt Telc**', 2003, Gindl, Halbhänger, einfach, mittelgroß, zartrosa mit grünen Spitzen/dunkelrosa (Bild 7)

*Ing. Rainer Klemm ist Sektionsobmann der Österreichischen Gartenbau-Gesellschaft - Sektion V - Fuchsienfreunde
Quelle: Fuchsienpost, Zeitschrift der Österreichischen Fuchsienfreunde in der ÖGG, vom Februar 2006*

TAGESORDNUNG DER MITGLIEDERVERSAMMLUNG AM 1. SEPTEMBER 2006

1. Begrüßung, Genehmigung der Tagesordnung und des Protokolls der letzten Mitgliederversammlung in Freising
2. Ehrung verdienter Mitglieder
3. Vergabe der Wanderpreise Fuchsien
4. Verleihung der Christian-Degen-Medaille
5. Kurzbericht über die Aktivitäten der DDFGG (Geschäftsbericht)
6. Vorstellung der Bilanz von 2005/2006
7. Bericht der Kasssenprüfer und Entlastung des Vorstandes
8. Bericht zum Aufbau des Deutschen Dahlien-Archivs („Dahlien-Museum“) in Bad Köstritz
9. Unterstützung des Deutschen Dahlien-Archivs durch die DDFGG
10. Vorstellung und Genehmigung des Haushaltes 2006/2007
11. Ort und Termin der Jahrestagung 2007
12. Verschiedenes

Wünsche und Anträge sind bis spätestens 1. Juli 2006 an die Geschäftsstelle zu richten.



**DIE 'SOMMERBLUMENZWIEBEL DES
JAHRES 2006':
DAHLIA 'KELVIN FLOODLIGHT' –
BLÜTENSTAR IM SOMMERGARTEN**

So lautet die Überschrift einer Meldung des niederländischen International Bulb Centre, also des Blumenzwiebelzentrums. Schon im Jahr 2004 hatte eine ähnliche Meldung Aufsehen erregt. Die Dahlie eine Zwiebelpflanze? Man wundert sich, man ist amüsiert. Man denkt an einen Aprilscherz; aber die Meldung kam am 2. März über den Ticker. Und sie ist durchaus ernst gemeint, wie man dem weiteren Text entnehmen kann.

Nun, sehen wir es einfach so, dass in den Niederlanden mehr das Verbindende als das Trennende zwischen Tulpenzwiebel und Dahlienknolle gesehen wird; beide müssen im Winter raus aus der Erde und ins Warme und beide schenken uns prachtvolle Blüten, an die man sein Herz hängen kann.

Hier also auszugsweise das Loblied auf ‚Kelvin Floodlight‘, die Sommerblumenzwiebel des Jahres 2006:

„Die Dahlie hat eine atemberaubende Karriere hinter sich: Erst Ende des 18. Jahrhunderts fand diese in Mexiko beheimatete Zwiebelblume ihren Weg nach Europa. Zuerst wuchs sie nur in botanischen Gärten und es war geplant, sie zu Ernährungszwecken zu verwenden. Ihren Siegeszug als Zierpflanze begann sie im Garten der Kaiserin Josephine, der Gattin Napoleons. Eine Dahlie konnten sich in der ersten Zeit nach ihrer Einführung in Europa nur die Wohlhabenden leisten und dennoch – oder gerade deshalb – eroberte sie die europäischen Gärten im Sturm. Im zwanzigsten Jahrhundert nahm

das Interesse an der Dahlie ab. Jetzt erlebt sie ein Comeback – sowohl in Gärten als auch auf Balkonen und Terrassen, denn es gibt immer mehr kleine Dahlien, die gut in Töpfen, Kästen oder Kübeln wachsen.

Zartes Gelb liegt vorn

Eine besonders schöne Sorte aus dieser vielfältigen Gattung wurde von niederländischen Blumenzwiebel spezialisten zur ‚Sommerblumenzwiebel des Jahres 2006‘ gewählt. Die Dahlie ‚Kelvin Floodlight‘ steht stellvertretend für die große Gruppe der Schmuckdahlien mit ihren üppigen, dichtgefüllten Blüten und ist eine würdige Repräsentantin des abwechslungsreichen Dahliensortiments: Sie wird etwa einen Meter hoch und ist eine der großblumigsten Dahlien. Ihre Blüten haben einen Durchmesser bis etwa 30 Zentimeter und beeindrucken mit einem wunderschönen hellen Gelb, einem außergewöhnlichen Farbton. Die Dahlie ‚Kelvin Floodlight‘ ist auch eine gute Schnittblume, die mit ihren zart gelben Blüten die Leichtigkeit des Sommers in die Wohnung bringt.

Mexikos Nationalblume

In ihrer Heimat Mexiko hatten Dahlien eine besondere Bedeutung und eine lange Geschichte. Sie wurden von den Azteken schon vor über 2000 Jahren kultiviert, denn die Knollen waren Nahrungs- und Heilmittel. Für die Azteken hatten Dahlien auch einen hohen kulturellen Stellenwert: Die gelborange- bis purpurfarbenen Blüten symbolisierten die Sonne, die in der Glaubenswelt der Azteken eine

ganz wichtige Rolle spielte. Heute ist die Dahlie die Nationalblume Mexikos. Die ersten Samen oder Knollen sind wahrscheinlich 1789 von Mexiko aus in den botanischen Garten von Madrid gelangt... Anfangs sollten die Knollen der Dahlien ähnlich wie Kartoffeln Ernährungszwecken dienen, doch ihr Geschmack ließ zu wünschen übrig und deshalb war dieser Idee kein Erfolg beschieden.

Erfolgreiche Züchtung

Die Dahlie konnte sich jedoch mit viel Erfolg als Zierpflanze durchsetzen. Durch Züchtung entstanden sehr schnell zahlreiche attraktive Sorten mit Blüten in leuchtenden Farben und den verschiedensten Formen... Um 1830 erlebte die Dahlie eine

Dahlie 'Kelvin Floodlight'



Phase großer Begeisterung und Popularität und ähnlich wie die Tulpe war sie erst dem wohlhabenderen Teil der Bevölkerung vorbehalten. Für neue Sorten wurden Beträge gezahlt, die mehreren Jahreslöhnen eines einfachen Arbeiters entsprachen, und eine Dahlie wechselte sogar im Tausch gegen einen Diamanten ihren Besitzer. Doch mit größer werdendem Angebot wurde diese damals so exotische Blume für immer mehr Menschen erschwinglich. Um 1830 herum kam es zu einer wahren Dahlien-Manie und die Dahlie zog in immer mehr Gärten ein. Sie fand auch ihren Weg in die Bauergärten der damaligen Zeit. Diese Entwicklung wurde manchmal von Puristen kritisiert, die glaubten, dass diese „neumodischen“ Pflanzen in den ländlichen Gärten nichts zu suchen hätten...

Tipp: Blütezeit verfrühen

Weil Dahlien frostempfindlich sind, sollten die Knollen erst ab Mitte Mai ins Freie gepflanzt werden. Wer die Blüte verfrühen möchte, kann Dahlien im Haus vortreiben. Dazu werden die Knollen Anfang April in Gefäße mit humusreicher Blumenerde gepflanzt. Sie kommen nur so flach in die Erde, dass die alten Stielenden noch zu sehen sind. Die Knollen werden angegossen und in einen kühlen, aber frostfreien Raum gestellt. Wenn sich die ersten Triebe zeigen, werden die Töpfe an einen hellen, 18 bis 20 °C warmen Platz gestellt. Nach den Eisheiligen im Mai können die Dahlien dann nach draußen und blühen schon ab Juni.“

AKTION: "OFFENE GÄRTEN"

Hier die Adressen unserer Mitglieder, die Ihre Gärten und Schaupflanzungen für das Publikum öffnen. Bei allen Gartenbesuchen bitte unbedingt telefonisch oder schriftlich anmelden!

Baden-Württemberg

Klaus **Pfitzer**, Täschenstraße 51, 70736 Fellbach, Tel.: 0711-581370, ab Juli, Dahlien und interessante Kübelpflanzen.

Erhard **Schulz**, „Gomaringer Dahlien“, Grundstr. 41, 72810 Gomariningen, Tel.: 07072-2547.

Bayern

Gertrud **Dreyer**, Silberdistelweg 4, 97711 Poppelauer (Nähe Bad Kissingen), Tel.: 09733-1562, ab Juli über 200 Fuchsienarten in einem sehr großen Garten!

Gerlinde **Mußer**, Bühlweg 18, 97247 Eisenheim, Tel.: 09386-899, große Sammlung interessanter Pflanzen, Fuchsien, Duftpelargonien, Stauden, ab Juni und am „Tag der offenen Gartentür“ am 26. Juni.

Elfriede **Plank**, Wimmersdorf 7, 84140 Gangkofen, Tel.: 08735-493, ab August blühen ca. 700 Dahlienpflanzen aus rund 300 verschiedenen Sorten und laden zum Besuch ein.

Gabriele **Schunder**, Erbshausener Straße 58, 97262 Hausen (Nähe Würzburg) Tel.: 09367-7265, ab Juli blühen Fuchsien in interessanten Sorten und anderes mehr.

Lotte **Weber**, Belgarder Straße 62, 90451 Nürnberg, Tel.: 0911-646696, ab Juli, viele interessante Fuchsienarten.

Brandenburg

Gärtnerei Steffen **Koschker**, Dorfstr. 23, 03130 Türkendorf, Tel.: 03563-

Fuchsie 'Burgi's Jana' (siehe Seite 19 ff.)



3539, ab Juli können die Dahlienfelder besichtigt werden.

Hessen

Michael **Benz**, Birngartenweg 145, 64291 Darmstadt, Tel.: 06151-377523, Dahlien in vielen Sorten.

Hans-Jürgen **Petri**, Spessartring 43, 64380 Roßdorf bei Darmstadt, Tel.: 06154-9609, ab Juni, sehenswerter Fuchsiengarten mit ca. 150 Sorten.

Niedersachsen

Walter und Ingeborg **Hustedt**, Schleheweg 31, 21244 Buchholz, Ortsteil Holm-Seppensen, Tel.: 04187-6222, Juli bis September, Fuchsien und

Fuchsie 'Burgi's Tilda' (siehe Seite 19 ff.)



Kübelpflanzen.

Herbert **Nitschke**, Drangstweg 100b, 27474 Cuxhaven, Tel.: 04721-24643, ab Juli, große Sammlung Fuchsien. Michael **Otto**, Kolberger Str. 7, 21339 Lüneburg, Tel.: 04131-31441, eigene Dahlienzüchtungen und ein toller Obst- und Gemüsegarten.

Nordrhein-Westfalen

Gartencenter **Bergerhoff** „Wiehler Dahlienschau“ 51674 Wiehl - Alperbrück, Tel.: 02262-5815, von der Autobahnausfahrt aus gesehen kurz vor Wiehl rechts, Mitte August bis Anfang Oktober, Mo. - Fr. 9 - 18 Uhr, Sa. 9 -16 Uhr.

Dietrich **Gnass**, „Dahlienkulturen“, Ringstraße 15, 59821 Amsberg, Tel.: 02931-12605, nach tel. Anmeldung Besichtigung jederzeit.

Günter **Hilgers**, Schallmauerweg 85, 50354 Hürth, Tel.: 0 2233-32468, ab Mitte Juli Fuchsien.

Rosemarie **Jütz**, Sandweg 3, 51647 Gummersbach, Tel.: 02261-28489 oder 017776535038, ab Mitte Juli, nur nachmittags, Fuchsien, Kübelpflanzen, vor allem Brugmansien.

Gudrun **Kleinau**, Marienburger Straße 94, 53340 Meckenheim, Tel.: 02225-701834, mehr als 300 Fuchsienarten.

Dorothea **Langenberg**, Langenbusch 263, 42897 Remscheid-Bergisch-Born, Tel.: 02192-2262, Aktionswochenende am 14. und 15. Juli ab 10.00 Uhr „Langenbuscher Kübelgarten“ Fuchsien und Engelpetenen (mit Verkauf).

Bernhardine und Hermann **Maurer**,

Fritz-Zoll-Straße 1, 42499 Hückeswagen, Tel.: 02192-1525, ab Juli, große Fuchsiensammlung.

Günter **Schlikowey**, Herweg 4, 42499 Hückeswagen, Tel.: 02192-5747, an den Wochenenden ab Juli, Wildfuchsien.

Wilhelm **Schwieters**, „Dahlien-Großkulturen“, Wehr 280, 48739 Legden, Tel.: 02566-1233. Ab Mitte August Spaziergang durch 10 Morgen Dahlien-Kulturen möglich, ohne Beratung.

Klaus **Többen**, Kafkastraße 46, 50829 Köln, Tel.: 0221-503101, eine sehenswerte Fuchsiensammlung in einem kleinen Innenstadtgarten.

Klaus **Vieregge**, Obergarschagen 19, 42899 Remscheid, Tel.: 02191-68337, ab Juli jedes Wochenende ab 15.00 Uhr Besuch möglich, Fuchsien, Kübelpflanzen, Gladiolen und Dahlien.

Rheinland-Pfalz

Dieter **Ferdinand**, Arzbacher Straße 16, 56130 Bad Ems, Tel.: 02306-12310, Fuchsiensammlung.

Annemarie **Melms**, Geisenberg 12, 56745 Rieden, Tel.: 026 55-13 34, ab Juli, Staudengarten und Fuchsien.

Sachsen

Gärtnerei **Engelhardt** „Dahlienheim“, Güterbahnhofstr. 53, 01809 Heidenau bei Dresden, direkt an der B 172. Tel.: 03529-512069, der Garten ist vom 10. September bis 10. Oktober täglich von 09:00 bis 17:00

Uhr geöffnet.

Gärtnerei **Voit**, „Dahlienschau“, Werdauer Straße 69, 08427 Fraureuth, Tel.: 03761-3191, Mitte August bis Ende September, tägl. von 09:00 – 18:00 Uhr.

Schleswig - Holstein

Gärtnerei Rolf **Wagschal**, „Dahlienkulturen“, Klosterbergenstr. 26, 21465 Reinbek, Tel.: 040-7221622.

Thüringen

Gärtnerei Paul **Panzer**, „Dahlienkulturen“, neben dem Kurhaus, 07586 Bad Köstritz Tel.: 036605-2659, ab Juli Gelände frei zugänglich.

Fuchsie 'Edith Moik' (siehe Seite 19 ff.)



Manfried Kleinau

IN EIGENER SACHE

Im Sommer 2003 musste ich plötzlich einspringen und meinen ersten Rundbrief für die Mitglieder der DDFGG gestalten. Es folgte das nach meiner eigenen Einschätzung nicht ganz gelungene Jahrbuch 2003, durch das ich aber sehr viel gelernt habe. Denn meine Vorkenntnisse im Bereich der Gestaltung von Publikationen waren praktisch gleich null. Mit dem ersten Rundbrief des Jahres 2004 hielt dann die Farbe Einzug in unsere Broschüren. In diesem Jahr wurde der Rundbrief nochmals aufgewertet, er wurde dicker und erhielt einen festen Umschlag. Die Reaktionen darauf waren durchwegs positiv, worüber die Redaktion sich natürlich sehr freut hat.

Aber es wurde mir auch die Frage gestellt, wann die DDFGG ihre Mitgliedsbeiträge erhöhen wird. Diese Frage kann ich so nicht beantworten; denn die Publikationen der Gesellschaft bieten trotz gestiegener Druckkosten zurzeit keinen Grund zu einer Beitragserhöhung.



Sie sind nicht in dem Maße gestiegen, wie sich Umfang und Druckqualität verbessert haben. Viele Vorarbeiten wie zum Beispiel das druckfertige Layout, die früher in der Druckerei gemacht und entsprechend bezahlt werden mussten, können heute in Eigenarbeit und damit ohne Personalkosten geleistet werden. Auf Grund dieser Tatsache ist das Redaktionsteam auch freier in der Wahl der Druckerei und konnte damit noch einmal Kosten reduzieren.

Lassen Sie mich bei dieser Gelegenheit einen für mich wesentlichen Punkt ansprechen: es ist die Freude, die die Arbeit im Redaktionsteam macht; diese ist immer dann besonders groß, wenn Anmerkungen der Leser kommen (auch wenn sie negative Punkte oder Fehler wie unten aufgezeigt ansprechen). Wenn Sie, geehrte Leserin und geehrter Leser, ein wenig Zeit haben, die Sie für die DDFGG einsetzen könnten, dann machen Sie doch einfach im Redaktionsteam mit!

Korrekturen zum Bericht über Susanne Voss-Grosch

In den Artikel über Frau Susanne Voss-Grosch im Heft 1/2006 haben sich einige Fehler eingeschlichen, die an dieser Stelle verbessert werden müssen. Die auf Seite 10 unten links gezeigte Fuchsie heißt nicht wie angegeben 'Kleine Schwester', sondern 'Kleine Schwarzwälderin'. Wir zeigen diese Sorte deshalb hier noch einmal mit dem richtigen Namen. Auch die Angabe der Bildautoren war nicht ganz korrekt; die Fotos auf



'Kleine Schwarzwälderin' und nicht 'Kleine Schwester' ist der Name dieser Fuchsie von Susanne Voss-Grosch

Seite 9 (links) und 13 stammten wie das richtig benannte Foto auf Seite 11 (rechts) von Cornelia Grosch und nicht wie angegeben von Gerhard Rummel.

Vor allem aber war Frau Susanne Voss-Grosch so freundlich, die Angaben zu ihren Fuchsien durchzusehen, zu verbessern und zu kommentieren. Die im Heft 1/2006 abgedruckte Liste basierte auf dem Fuchsienatlas unseres ehemaligen (1986 - 1990) Vizepräsidenten Willy Grund. Leider war meine „Grund“-Liste nicht auf dem neuesten Stand. Deshalb hier noch einmal eine neue Liste, die auf den Angaben von Frau Susanne Voss-Grosch und ihres Fuchsienprüfers Gerhard Rummel beruht.

FUCHSIE VON SUSANNE VOSS-GROSCH

KORRIGIERTE LISTE

Alt Gotha	1981	Sanni's Ann Carolin	2002
Andenken an Frau Ella Grosch	1980	Sanni's Bella	?
<i>ausgefallen</i>		Sanni's Blauer Kulihut	2002
Balzhäuser Kind	1999	Sanni's Brunhilde	1998
Bunter Wirbel	2000	Sanni's Constanze	1999
Cäsars Schwester	1983	Sanni's Evita	1998
Christelchen	1983	Sanni's Fashionable	1998
Hochschwarzwälderin	1999	Sanni's Graceful	2000
Kapitän Paul Grosch	1981	Sanni's Grafenhausenerin	?
Kleine Krone	1998	Sanni's Gruß vom Hochschwarzwald	1999
Kleine Prinzessin	1999	Sanni's Juliane	1998
<i>taugt als Sorte nichts</i>		Sanni's Mechthilde	1998
Kleine Schwarzwälderin	1983	Sanni's Round	1999
Kunterbunt	1983	Sanni's Schloß Favorite	2002
Marcelina	1982	Sanni's Schwarzwaldglöckchen	2003
<i>ausgefallen</i>		Sanni's Tanzdorle	1999
Mohrenprinz	1999	Sanni's Wilma	?
Muselman	1983	Schneewittchens Zwerg	1996
Narrenkappe	1998	<i>ausgefallen</i>	
Puderquaste von Christahof	1981	Schöne vom Christahof	1982
Roter Stern	1982	<i>ausgefallen</i>	
Rummels Entdeckung		Schöne vom Schwarzwald	1989
<i>Sport aus ‚Kapitän Paul Grosch‘ in der</i>		Schöne Windmüllerin	1983
<i>Sammlung Rummel entstanden</i>		<i>ausgefallen</i>	
Sanni's Anita	1999	Schönrosenrot	1983

Nachtrag zu Jürgen Lautner und die Wieder- entdeckung der *Fuchsia decidua*

Im Jahrbuch 2005, S.212 ff. hatte der Göttinger Gärtner Jürgen Lautner (rechts im Bild) über die Wiederentdeckung der *Fuchsia decidua* berichtet. Er hat sich der Vermehrung dieser Fuchsie angenommen und viele Exemplare an Fuchsienfreunde weiter gegeben. Inzwischen ist sie so weit verbreitet, dass ein erneutes Verloren-gehen nicht befürchtet werden muss. Jürgen Lautner, dessen Spezialgebiet eigentlich Tillandsien sind, hat sich damit um die Fuchsien verdient gemacht.

Herzlichen Dank, Herr Lautner!



Berend Meyer

DAHLIEN-LITERATUR

Wer in Deutschland Umschau nach Dahlien-Literatur hält, wird etwas enttäuscht sein. Auf dem Markt ist eigentlich nur der im Hamburger Verlag Ellert & Richter herausgegebene Dahlien-Atlas von Hofmann und Meyer. Ein älteres Buch, *Schöne Dahlien*, aus dem Ulmer-Verlag, ist nicht mehr erhältlich und kann nur noch antiquarisch bezogen werden. Trotzdem gibt es natürlich noch weitere Quellen. Da ist zunächst das Jahrbuch unserer Gesellschaft zu nennen, das jedes Jahr eine Fülle von verschiedensten Informationen zum Thema Dahlien bringt, dazu immer von den zuständigen Fachleuten. Diese Broschüre kann man gar nicht genug empfehlen!

Weiterhin ist unser großes Jubiläumsbuch von 1997 vorhanden, welches über unsere Geschäftsstelle zu beziehen ist. Hier wurde wirklich alles zusammengetragen, was es in diesem Bereich zu berichten gibt. Wer das Buch in die Hand nimmt, kann dies sofort bestätigen. Ich habe manchmal das Gefühl, dass dieses Werk nicht mehr richtig gewürdigt wird und allmählich in Vergessenheit gerät. Ich war selbst im Redaktionsteam und weiß, wie viele Leute ihr Bestes gegeben haben. Wer

sich über Dahlien, ihre Geschichte oder über Züchter und unsere Gesellschaft informieren möchte, findet hier immer vollwertige und kompetente Beiträge zu allen Themen.

Im Übrigen gibt es immer wieder Beiträge in Zeitschriften, die manchmal gut und interessant, manchmal aber auch weniger gut sind. Das Problem ist, dass die jeweiligen Journalisten oft wenig Ahnung haben und mehr auf den vermeintlichen Publikums-geschmack als auf sachliche Informationen achten. Bei manchen aufgepeppten Artikeln kann man sich nur die Haare ausraufen! Interessant sind natürlich immer Berichte über Dahlienbetriebe und über unsere großen Gärten. So hat es in den letzten Jahren einige sehr gute Beiträge über Bergerhoff, Schwieters, die Mainau oder den Hamburger Dahliengarten gegeben, wobei insbesondere unser Spezialist aus Hamburg, R. Hofmann, eine exzellente Pres-searbeit leistet. Was ist nicht schon alles über die Hamburger Dahlien-Aufpflanzung berichtet worden.

Das Gleiche gilt für Beiträge im Fernsehen. Ich war selbst vor zwei Jahren „Opfer“ einer derartigen Aktion. Fast zwei ganze Tage wurde gedreht und getestet, damit am nächsten Samstag dann genau 4 Minuten und 25 Sekunden Sendezeit übrig blieben. Trotzdem ist es aber immer ein besonderes Erlebnis, wenn man

sich selbst im Fernsehen bewundern darf.

Eine sehr gute Quelle ist natürlich auch die Homepage unserer Gesellschaft mit vielen guten Informationen sowie die Sortensammlung von H. Auinger mit vielen tausend Sortennamen. Außerdem studiere und vergleiche ich immer mit viel Interesse die jährlichen Angebotslisten der verschiedenen Dahlienanbieter aus dem In- und Ausland, soweit ich sie erhalten kann. Welche Sorten werden angeboten? Welche Sorten wurden gestrichen oder neu ins Programm genommen? Welche tauchen häufiger auf oder sind nur Spezialitäten einzelner Firmen? Hier kann man immer gut forschen.

Das Ausland ist im Vergleich zu Deutschland in Sachen Dahlien-Literatur viel produktiver, weil offenbar die Nachfrage und die Absatzmöglichkeiten besser sind. In England und USA erscheinen noch die meisten Bücher, aber auch Frankreich, Holland, Tschechien und Italien haben etwas beigesteuert.

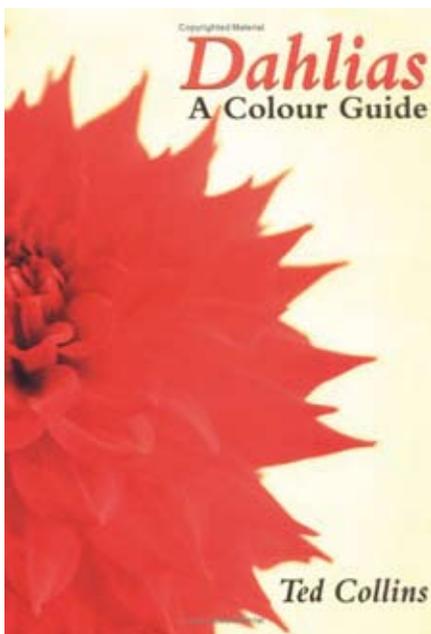


Brandneue ist ein Buch aus den Niederlanden:

„Dahlia's
250 cultivars in woord en beeld“
von Hanneke van Dijk
Terra-Verlag 2005 (www.terralannoo.nl)
ISBN 90 5897 401 4

Ein hübsches kleines Buch mit vielen guten Fotos und kurzen, präzisen Informationen. Wer sich die niederländische Sprache zutraut, sollte hierauf zurückgreifen.

Auf meiner letztjährigen Urlaubsreise nach England entdeckte ich im Buchladen des berühmten Wisley Garden bei London zwei neue Dahlienbücher. Nach kurzer Überprüfung der Reisekasse – die Bücher kosteten zusammen immerhin ca. 50,00 Englische Pfund – wurden beide Exemplare erworben und einer näheren Besichtigung unterzogen. Es



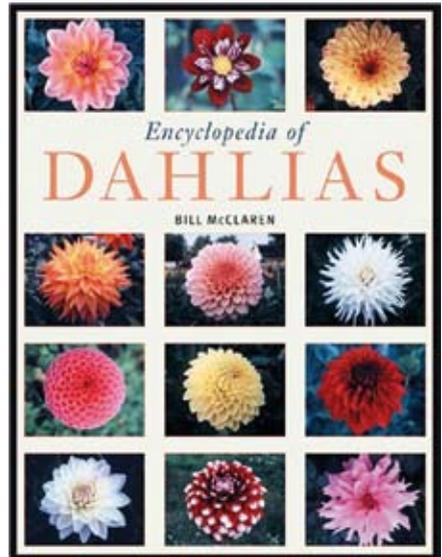
zeigte sich, dass sich der Kauf gelohnt hatte:

Dahlias
A Colour Guide
von Ted Collins
Crowood Press 2003
ISBN 1-86126-582-4

Der Autor war lange Jahre Generalsekretär der National Dahlia Society in England und ist international anerkannter Fachmann zum Thema Dahlien. Nach einer kurzen Einleitung bringt er auf über 200 Seiten (!), alphabetisch geordnet, eine Aufstellung von mehreren hundert Dahliensorten mit Beschreibung und wirklich hervorragenden Fotos. Es handelt sich natürlich um das englisch-amerikanische Sortiment; dieses ist aber so international, dass nicht nur Spezialisten, sondern auch Hobby-Gärtner viele bekannte Sorten wiederfinden.

Encyclopedia of Dahlias
von Bill McClaren
Timber Press 2004
ISBN 0-88192-658-2

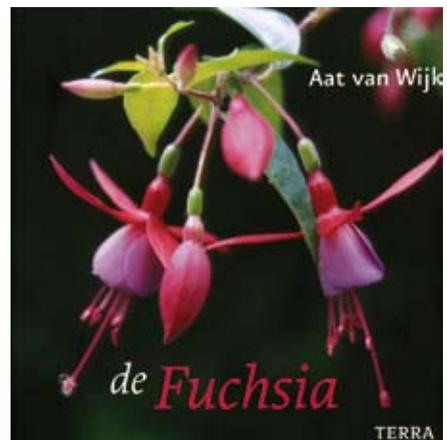
Der Autor ist Vorstandsmitglied der großen American Dahlia Society und seit vielen Jahren Inhaber des bekannten Dahlienbetriebes Alpen Gardens. Er ist Züchter zahlreicher international erfolgreicher Sorten, viele mit dem Namen „Alpen“ verbunden. Das Buch bringt alles über Kultivierung und Züchtung von Dahlien und natürlich eine umfangreiche Aufstellung der bekanntesten Schausorten. Auch hier überwiegt das amerikanische Sortiment, man findet aber viele international be-



kannte Varietäten. Ein hervorragend aufgemachtes Buch mit brillanten Farbaufnahmen.

Manfried Kleinau

FUCHSIEN- UND ANDERE LITERATUR



Im vergangenen Jahr hat der uns allen bekannte Fuchsienliebhaber und –zeichner Aat van Wijk ein neues Buch herausgebracht:

Aat van Wijk
de Fuchsia
Terra-Verlag, Warnsfeld 2005
(www.terralannoo.nl)
ISBN 90 5897 385 9
etwa € 16,00

Leider ist dieses Buch bisher nur in niederländischer Sprache erschienen. Dennoch soll es hier zumindest kurz vorgestellt werden. In einem allgemeinen Teil berichtet der Autor über die Fuchsia und ihre Herkunft und bringt eine Kurzfassung seines Arbeitskalenders, den die DDFGG zusammen mit den anderen deutschsprachigen Fuchsienvereinigungen im vergangenen Jahr unter dem Titel ‚Leben mit Fuchsia‘ als preiswerte Broschüre herausgebracht hatte.

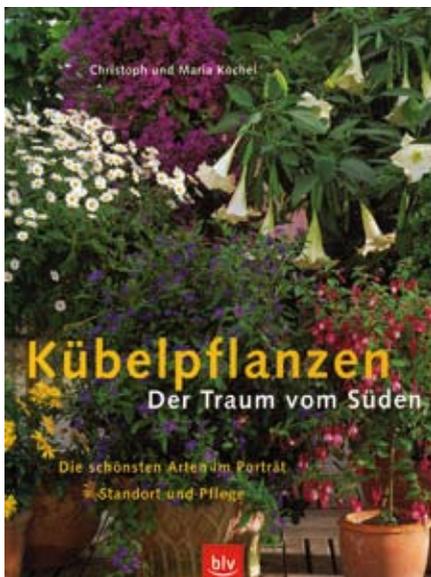
Den Hauptteil des Buches bilden 113 Fuchsienportraits, in denen Aat van Wijk seine Lieblinge – Arten wie Sorten - in Wort und Bild vorstellt. Das Buch ist optisch gut aufbereitet und für jeden Fuchsienliebhaber, der sich nicht vor dem Niederländischen fürchtet, ein Gewinn.

Der Traum vom Süden

Vor einigen Tagen fiel mir ein Buch über Kübelpflanzen in die Hände, das ich unseren Lesern gerne ans Herz legen und empfehlen möchte.

Christoph und Maria Köchel
Kübelpflanzen. Der Traum vom Süden

Die schönsten Arten im Porträt -
Standort und Pflege
208 Seiten, 234 Farbfotos, 14 farbige
Zeichnungen,
gebunden mit Schutzumschlag
ISBN 3-405-16589-x
Preis € 12,95 (D); € 13,40 (A); sFr
25,50
München, Januar 2003



Geschrieben ist es von den DDFGG – Mitgliedern Christoph und Maria Köchel. Das Ehepaar Köchel betreibt in Au in der Hallertau inmitten der dortigen Hopfengärten die bekannte und auf Kübelpflanzen spezialisierte Gärtnerei ‚Flora Mediterranea‘. Diese Gärtnerei zeichnet sich dadurch aus, dass sie nicht nur Pflanzen verkauft, sondern auch die Bepflanzung von Wintergärten und anderen Räumen unter Glas plant und durchführt. Nach dem Prinzip, die Bedürfnisse seiner Pflanzen zu kennen, heißt sie

*Maria (rechts) und
Christoph (links)
Köchel*



zu befriedigen, wird in diesem Buch vorgegangen. Die Autoren kommen also aus der Praxis und das merkt man dem Buch an.

Obwohl es zunächst ein wenig theoretisch beginnt mit einer geobotanischen Reise um die Welt. Aber es wird bald klar, dass diese Reise Grundkenntnisse über und ein Gefühl für die Bedürfnisse der Kübelpflanzen im Laufe des ganzen Jahres sowie auf der Terrasse und unter Glas legen soll. Und das gelingt den Autoren. Sie versorgen den Leser so mit Informationen, dass er am Ende weiß, welche grundsätzlichen Möglichkeiten des Wintergärtnerns es gibt und welche Pflanzen sich für die jeweilige Art anbieten. Dabei werden die Möglichkeiten der unterschiedlichen Temperaturgestaltung und des Überwinterns immer mit dem Bezug zur Praxis geschildert. Schließlich machen die Autoren Vorschläge für die Einrichtung des eigenen Wintergartens: ob geheizt oder ungeheizt, pflegeleicht oder anspruchsvoll, farbenprächtig oder eher grün-in-grün -

die Fallbeispiele vermitteln Ideen für jeden Wintergarten.

Der Höhepunkt des Buches sind die 160 Pflanzenportraits, in denen die Pflanzen vorgestellt und ihre Behandlung empfohlen wird. Auch hier fließen wie im gesamten Buch die praktischen Tipps ein. Die Auswahl der vorgestellten Pflanzen ist bestimmt von der praktischen Frage eines möglichen Überwinterungserfolgs. Und es schimmert in den Texten auch eine gewisse Liebe zu den jeweiligen Pflanzen durch; man spürt, dass man den Hinweisen und Empfehlungen vertrauen kann.

Besonderen Gewinn zieht der Leser aus diesem Buch, der sich in der Planungsphase zum Bau eines Wintergartens befindet. Ihm wird deutlich, welche grundsätzlichen Möglichkeiten es für den Bau eines Wintergartens gibt und welche Pflanzenarten sich jeweils dafür anbieten. Ein paar gute Übersichten erleichtern den Überblick und die gezielte Suche. Aber auch anders herum

lernt der Leser, welche Bedürfnisse einer bestimmten Pflanze ein bestimmter Wintergartentyp zu decken in der Lage ist. Somit hilft es auch dem Wintergartenbesitzer bei der Auswahl der Pflanzen. Und es macht deutlich, woran es liegen könnte, wenn die Pflanzenliebhaber auf der

Terrasse oder im Wintergarten nicht so gedeihen, wie man das erwartet. Schließlich ist das Buch gut aufgemacht, und es ist - im Gegensatz zu vielen anderen Büchern dieser Art - zu einem akzeptablen Preis zu erhalten. Ich empfehle es allen Liebhabern von Kübelpflanzen.

Sabine Nitsch

40.000 FRISCHE BLÜTEN SCHMÜCKEN DEN ZUG

Wagenladungen Grün müssen verarbeitet werden, bevor am Samstag und auch noch am Sonntag, rund 40.000 frische Blüten, davon allein 30.000 Dahlien, Blüte für Blüte mit Nadeln in die Motive der Wagen gesteckt werden. „Wir sind im Zeitplan“, meint Bernd Walbrück, der 1985 die Idee zu dem Blumenkorso hatte. Am Sonntag um 15 Uhr setzt sich dieser in Erpel wieder in Bewegung. „Jetzt wünschen wir uns vor allem das richtige Wetter. Es darf nicht zu heiß sein, damit die Blüten nicht zu schnell welken und regnen sollte es natürlich auch nicht.“

Zurzeit ist das Wetter jedoch noch Nebensache. In und vor der Salzhalde herrscht Chaos - aber mit System. Bis unter die Hallendecke stapeln sich alte und neue Motive. Meterhohe Bienchen erhalten den richtigen Ton aus der Farbsprühdose, gigan-

tische Schaumstoffblumen warten

Erpel in der Dahliensonne





Dahlienbild Frühlingserwachen

auf Weiterverarbeitung, und auch der prachtvolle Wagen von Weinkönigin Anke I. - sie wird ihrem Volk aus einer riesigen Blüte entgegenwinken - ist fast fertig gestellt. Hand legt auch die letztjährige Weinkönigin Silvia Ott mit an, die geduldig zusammen mit den anderen zwölf Mitgliedern des Brauchtumsvereins, die jetzt täglich vor Ort sind, Berge von Eiben-, Thuja-, Wachholder- und Zedernästen an den Wagen befestigt.

„Das Grün liefern uns viele Erpeler, die mit dem Heckenschnitt jedes Jahr warten, bis wir es für die Wagen benötigen“, berichtet Walbrück, selbst Gärtner, der nicht nur jedes Jahr ebenfalls Grünzeug anliefert, sondern vor allem auch Dahlien für den großen Tag züchtet. Mehr als

600 solcher Pflanzen pflegte er in diesem Jahr liebevoll auf seinem Grundstück. Die Blüten werden von 20 Helfern am Wochenende verarbeitet. ...

„Was wir nicht von mir oder den Gärtnereien am Ort bekommen können, kaufen wir bei einem Dahlienzüchter aus dem Münsterland“, sagt Walbrück. Dahlien haben in Erpel zwar eine lange Tradition, dennoch werden auch andere Blumen verarbeitet. Zum Einsatz kommen auch Sonnenblumen, Tagetes, Gladiolen, Astern oder Chrysanthemen, die für ein buntes Blumenmeer auf vielen Rädern sorgen werden. ...

Soweit ein Bericht aus dem letzten Jahr, der Rhein-Zeitung vom 15.09.2005. Das Weinfest in Erpel findet dieses Jahr statt am 17.09.2006.

LESERBRIEFE

Liebe Frau Verbeek,
lieber Herr Kleinau,

Sie hatten mir zwar schon Einiges angekündigt. Das Ergebnis stellt jedoch die Ankündigung noch weit in den Schatten.

Der Rundbrief 1/2006 ist in seiner Aufmachung und Ausstattung, der Vielzahl der Bilder, und vor Allem in der Qualität seiner Bilder einfach umwerfend.

Ganz abgesehen davon, dass 3 Lüneburger Züchtungen in herrlichen Aufnahmen zu sehen sind: auch die anderen Dahlienbilder und die vielen Fuchsienbilder haben eine voll professionelle Qualität.

Das einzige Problem ist, dass nun gar keine Möglichkeit einer weiteren Steigerung mehr besteht. Es wird schon kaum möglich sein, diesen Stand aufrecht zu erhalten.

Einen herzlichen Glückwunsch sagen Ihnen Beiden
Elisabeth und Michael Otto

N. S. Falls nach Bezugsquellen für Pflanzen der beiden bereits geprüften im Rundbrief gezeigten Lüneburger Dahlienneuheiten gefragt wird: Knollen von Saitenspiel sind für die Blühsaison 2006 schon länger ausverkauft, obwohl Wagschal eine sehr große Anzahl angezogen hatte. Wagschal und Pfitzer dürften Jungpflanzen liefern können.

Knollen von Phönix werden für die Blühsaison 2006 bei Pfitzer erhältlich sein. Pfitzer hat sie der Mainauverwaltung zur Auspflanzung vorgeschlagen.

Hallo Frau Verbeek,

68 mal wurde der Dahliengarten Hamburg im Jahre 2005 in den Medien erwähnt. Alle waren voll des Lobes über unsere Anlage.

Was da allerdings jetzt im neuen DDFGG-Rundbrief über uns geschrieben wird (Autor: Frank Krauß), akzeptieren wir ganz und gar nicht. Herr Krauß erwähnt zwar, dass „der Dahliengarten Hamburg für die Besucher eine Augenweide ist“ und dass „das Wachstum der Dahlien nahezu ideal ist.“ So weit, so gut.

Aber nun kommt's: „Im Prominenten-Beet blühte fast gar nichts und alle Pflanzen (er schreibt wirklich „alle Pflanzen“!) waren vom Virus gezeichnet.“ – Eine unglaubliche Bemerkung. Meine erster Kommentator hierzu: „Herr Krauß, mit dem zweiten (Auge) sieht man besser.“ Wir haben nicht eines, sondern zwei (!!) Prominenten-Beete, links die vier Herren, rechts die drei Damen. Wenn 'Uwe Seeler', 'Hermann Rieger', 'Jan Ullrich' und 'Franz Beckenbauer' nicht alle prächtig blühten

und gesund waren, dann muss ich mir eine Fielm...-Brille kaufen (Auch holten diese Dahlien eine Menge Stimmen bei der Publikums-Wahl!!). Und ich frage mich auch, was dann die Fernseh-Teams dort ständig filmten und die Medien und Besucher hunderte Mal fotografierten. Rechts standen die Damen. Über die 'Inge Wehling' schrieb das „Hamburger Abendblatt“: „Wahre Pracht-Dahlien“. Auch die Tauf-Patin und Hamburgs Bürgermeister Ole von Beust waren begeistert.

Richtig ist, dass die 'Steffi Graf' Anfang September noch relativ niedrig war und erst Ende September ihre Höhe erreichte. Und wenn mich Herr Krauße damals danach gefragt hätte (er stand ja bei der Dahlien-Prüfung ständig neben mir), dann hätte ich ihm auch sagen können, dass wir die 'Loki Schmidt' ganz spät nachpflanzen mussten (Die Stecklinge kamen fast vertrocknet nach einer liegengeblieben Hermes-Lieferung bei uns an). Auch die 'Loki' entwickelte sich dann noch zu ihrer normalen Grösse.

Noch mehr befremdete uns der Satz von Herrn Krauße: „Hat man keine Super-Foto-Ausrüstung dabei, bleibt nur eines übrig: Der Schritt ins Beet des Dahliengarten.“ Und weiter: „Man fährt ja schliesslich nicht über 600 km, um dann nur Zaungast zu sein.“ Herr Krauße, die erste Dahlien-Reihe mit ihrer Blüten befindet sich - getrennt durch Silber-Blatt-Pflanzen – nur 90 cm vom Besucher entfernt. Schon einmal etwas vom Zoom gehört?? Wenn alle unsere Gäste – und da kommen viele noch

von viel weiter her als Sie – in die Beete treten würden, dann „Gute Nacht, Dahliengarten!“ Unser Gärtner hatte sie schon einmal aus den Beeten geholt und trotzdem gingen sie wieder hinein. Und Sie schreiben das auch noch frech in Ihrem Bericht: „Ich muss aber zugeben, als der Gärtner meinem Blickfeld entschwunden war, war ich doch wieder in den Dahlien.“ Ein toller Gartenfreund sind Sie.

Meinungs- und Bewegungs-Freiheit, gut und schön. So aber nicht, Herr Krauße!!!

Mit freundlichen Grüßen
Rolf Hofmann

Liebe Bettina, lieber Manfred!

Gratulation zum neuen Rundbrief! Er ist wunderschön gestaltet, die vielen bunten Bilder bereichern die Broschüre, und die Artikel sind alle lesenswert. Noch habe ich nicht alle gelesen, aber heute ist der Rundbrief meine Bettlektüre. Ich weiß, wovon ich spreche, denn von unseren 89 Ausgaben der FUCHSIENPOST haben mein Mann und ich 64 redigiert. Die Sorte 'Lore Ritschka' hat Karl Strümper einer unserer eifrigsten Mitarbeiterinnen gewidmet und die Sorte 'Mohrenwirtin' hat er uns als Preis für die Tombola im Rahmen einer JHV geschenkt. Die Mohrenwirtin, Frau Waltraud Hölzl in Möderbrugg an der Tauernstraße, ist zwar keine Wirtin mehr, aber vor 200 Jahren war ihr Hof ein Rasthaus und ein echter

Mohr war dort die Sensation. Heute ist Frau Hölzl Preisträgerin bei vielen Blumenschmuckwettbewerben, ihr Haus und der Hof sind übervoll mit bestens gepflegte Blumen, darunter natürlich jede Menge Fuchsien.

Macht so weiter, wir sind stolz darauf, Euch als Freunde bezeichnen zu dürfen.

Herzlichst
Elisabeth und Hans Schnedl

Manfried Kleinau

ANDREA JOHANNA NAUMANN

Andrea Johanna Naumann wird ihre Bilder während der Jahrestagung der DDFGG in Wiehl ausstellen. Die 'Annabel' auf der rechten Seite weckt sicherlich viel Interesse an ihren Bildern.

Andrea Naumann ist zwar in Dresden geboren, lebt aber seit vielen Jahren im Rheinland. Sie wurde durch Freunde an die Malkunst herangeführt und besuchte die Malakademie in Köln. Professor Knabe, Walter Haehn und H. G. Leiendecker gehörten zu ihren Lehrern. Ihre Farbkompositionen erstellt sie bevorzugt in Aquarell- und Acryltechnik.

Während ihrer Ausbildung erhielt sie eines Tages die Aufgabe, Musik im Bild sichtbar zu machen. Sie malte keine singenden Clowns oder Noten, sondern erstellte eine Serie von Fuchsienbildern: WALZ Fluit, WALZ Pauk, WALZ Triangel und andere; darunter auch die auf der zweiten Umschlagseite abgebildete WALZ Harp. Ein gelungener Ansatz, der

die Musik der Fuchsien zum Klängen brachte. Diese Aufgabe war für Andrea Johanna Naumanns Entwicklung prägend. Ein Großteil ihrer Bildmotive befasst sich seit dem mit Blumenmotiven, insbesondere Fuchsien. Die Vergänglichkeit der Fuchsien berührt sie, sie will mit ihren Bildern die Fuchsien ‚festhalten‘ im besten Sinne des Wortes. Sie versucht, die stimmungsvolle Seite ihrer Bildkompositionen auf eine farblich harmonische Art und Weise dazustellen. Dabei verlässt sie den Boden des Realen nur wenig. Eine ihrer Maximen ist, dass ihre Bilder erfreuen sollen. Oder ein wenig ruppig gesagt, „grauer Matsch ist keine Kunst“. Die während einer Abendstimmung gemalte ‚Annabel‘ zeigt ihre Intentionen sehr deutlich. „So hat mich die Annabel angelacht“, sagt sie zu diesem Bild.

Aber auch die realen Fuchsien haben es Andrea Johanna Naumann seit ihren ‚WALZ-Bildern‘ angetan. Sie konzentriert sich auf die pflege-



leichten Sorten. Sie habe, so meint sie, nicht die Geduld, die ein Gärtner brauche. Seit ihr Mann im Ruhestand ist, ist sie dabei, ihren Garten umzugestalten; Kamelien, Fuchsien und vieles andere sollen eine bunte

Mischung ergeben. Wollen wir hoffen, dass sie neben der Gartenarbeit dann auch noch weiter Zeit zum Malen findet!

Ich freue mich sehr auf ihre Ausstellung in Wiehl!

Manfried Kleinau

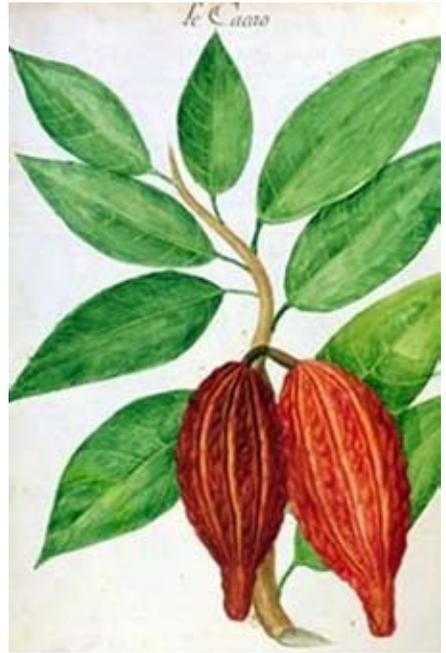
CHARLES PLUMIER ZUM GEBURTSTAG

Der erste Europäer, der bewusst eine Fuchsie sah, war der französische Mönch und Botaniker Charles Plumier. Auf der Suche nach Chinin entdeckte er 1695 auf der Insel Hispanola in der Karibik diese neue Art und nannte sie ‚Fuchsia triphylla flore coccinea‘ nach dem in Tübingen von 1535 bis 1566 lehrenden Mediziner und Botaniker Leonhart Fuchs.

Charles Plumier wurde am 20. April 1646 - also vor 360 Jahren - in Marseille geboren, trat mit sechzehn Jahren in den Jesuitenorden ein und studierte in Toulouse und Rom Mathematik und Botanik. Zurück in seiner Heimat begann er unter der Anleitung des Botanikers Tournefort in den Alpen und in der Provence Pflanzen zu sammeln. Hier



entwickelte er das Ziel, ein Werk zu schreiben, in dem alle bekannten Pflanzen dargestellt werden sollten. Der Arzt Josephe Donat Surian, der auf den Antillen vor allem nach Chinarinde (Chinin) suchen sollte, nahm Plumier 1689 vor allem wegen seines Zeichentalents mit auf die Reise. Auf Martinique und Haiti erstellte Plumier so gute Zeichnungen, dass er nach Rückkehr zum königlichen Botaniker ernannt und erneut nach Westindien geschickt wurde. Auf einer dritten Reise fand er schließlich 1695 eine neue Pflanze, die er in seinem 1703 erschienenen Werk ‚Nova Plantarum Americanarum Genera‘ beschrieb, die Fuchsie. Ein Jahr nach dem Erscheinen dieses Buches (1704) verstarb Charles Plumier bei Cadiz.



Charles Plumier, *Le Cacao*

Unser Ehrenmitglied Hermann Maurer hat diese Geschichte im so genannten „Jubiläumsbuch“ ausführlich und lesenswert beschrieben ¹⁾.

John V. Porter, ehemals Präsident der britischen Fuchsiengesellschaft, zweifelt in seiner Geschichte der Fuchsien in Europa ²⁾ an, dass die bisher dargestellte Geschichte der Entdeckung der Fuchsie tatsächlich die früheste Begegnung eines Europäers mit dieser Pflanzengattung gewesen sei. Er berichtet, dass George Handisyd, Chirurg an Bord des Schiffes *Modena*, um 1689 drei *Thilco* genannte Pflanzen (= *F. magellanica*) als Herbare nach London geschickt gat. Diese Pflanze wurde 1709 – 1711 von einer französischen Expedition wieder entdeckt und 1725 von Louis Feuille gezeichnet.

Selbst wenn Charles Plumier tat-

sächlich den Ruhm verlieren sollte, der Entdecker der Fuchsie zu sein, bliebe ihm der Ruhm, die Fuchsie benannt zu haben. Vor allem aber, seine Bedeutung als Botaniker, Zoologe und Zeichner würde dadurch nicht geschmälert.

Er hat ein ungeheuer umfangreiches Werk hinterlassen. Reinhard Höhn berichtet von über 30 Bänden Manuskripte und Tausende von Zeichnungen, die sich in der Königlichen Bibliothek in Paris befänden ³⁾. Von 4.300 gezeichneten Pflanzen und mehr als 1.200 anderen Objekten der Naturgeschichte mit dem Schwerpunkt Fische wird berichtet.

Sein erstes Werk, „Descriptions des Plantes de l’Amerique“ erschien

1693 und enthielt 108 Kupferstiche, von denen etwa die Hälfte Farne beschrieb. Durch zwei weitere Werk über Farne, das 1703 erschienene „Filicetum Americanum nascentium icones“ mit 222 Kupfertafeln und das posthum 1705 erschienene „Tratte des fougères de l’Amerique“ (Tractatus de filicibus americanis) mit 172 Kupfertafeln, wurde Plumier zu einem Pionier in der Biologie der Farne. Noch heute, so schreibt Reinhardt Höhn, sind Plumiers Kupferstiche Grundlage für das Studium dieser Pflanzen.

Aber auch die Ichthyologie, die Fischkunde, und andere Zweige der Biologie verdanken Charles Plumier viel. In seinem Nachlass finden sich Manuskripte und Kupferstiche unter den Namen „Botanographia Americana“, „De naturalibus Antillarum“, „Poissons de l’Amerique“ und andere. Kaum jemand dürfte mehr gezeichnet haben als Plumier, viele Arbeiten und Dissertationen des 18. Jahrhunderts basieren auf seinen Kupferstichen.

Auch Carl von Linnés Grundlagenwerk ‚Species Plantarum‘, das die moderne Taxonomie (Einordnung der Lebewesen in systematische Einheiten auf Grund ihrer verwandtschaftlichen Beziehungen) begründete, übernimmt viele von Plumiers Beschreibungen und Namensgebungen ohne weitere Änderungen. Joseph Pitton de Tournefort (1656 – 1708), ein französischer Botaniker, benennt schließlich eine Art westindischer Bäume nach Charles Plumier und gibt ihr den Gattungsnamen *Plumeria*; vielen dürften diese stark



Charles Plumier, *Clematis indica*

duftenden Bäume eher unter dem Namen Frangipani bekannt sein.

Wir Fuchsienfreunde sollten Charles Plumier nicht nur als Namensgeber unserer Lieblingspflanzen in Gedächtnis haben, sondern als einen Biologen und Zeichner von höchstem Range. In diesem Sinne, herzliche Gratulationen zum 360. Geburtstag!

Quellen:

¹⁾ Hermann Maurer, Charles Plumier entdeckte vor 300 Jahren die Fuchsia, in: DDFGG, Hrsg., Jubiläumsbuch zum 100jährigen Bestehen der DDFGG, Rinteln 1997, S. 82 ff.

²⁾ John V. Porter, Eine Geschichte der Fuchsia in Europa, in: DDFGG, Hrsg., Jahrbuch 2003, S. 133 ff.

³⁾ Reinhardt Höhn, Charles Plumier – mehr als nur die Fuchsia, Grüner Anzeiger, 2/2006, S. 41

MEINE GEDANKEN ÜBER DIE FUCHSIENZÜCHTUNG

Der Bericht im Fuchsienkurier 1/06 über einen Besuch bei dem holländischen Fuchsiens-Hobbyzüchter Mario de Cooker (auch im Jahrbuch 2005 der DDFGG, S. 238 ff.) interessierte mich sehr und sprach mir so recht aus dem Herzen.

Es geht um das Problem der Fuchsienzüchtung. Ich persönlich habe selbst ca. 250 unterschiedliche Fuchsiensorten in einem 2000 qm großen Garten. Sie wachsen in Töpfen zwischen unseren Rabattenstauden und haben sich seit Jahren bewährt, d.h. sie gedeihen mit der Pflege, die ich ihnen gebe, hervorragend.

Natürlich kann auch ich der Versuchung, jedes Jahr neue Sorten auszuprobieren, nicht widerstehen, aber sehr oft überleben die neuen „Kinder“ nicht die erste Vegetationsperiode, geschweige denn den ersten Winter.

Ich denke, es ist allgemein bekannt, daß eine neue Sorte, ganz gleich, welcher Pflanzengruppe sie angehört, besser, schöner, widerstandsfähiger sein sollte als ihre Vorgänger.

Bei der Gattung Fuchsia gibt es bereits mehrere Tausend Sorten. Oft existieren einzelne davon in unterschiedlichen Ländern unter verschiedenen Namen. Viele Sorten gleichen sich aber dermaßen, daß man sie



Fuchsia 'Paulus'

wohl auch unter nur einem Namen zusammenfassen könnte. Es gibt also viele „überflüssige“ Sorten.

In den letzten Ausgaben des „Fuchsienkuriers“, den ich sehr gut finde und den nicht nur ich, sondern unsere ganze Familie mit Begeisterung lesen, finden sich jedes Mal Berichte über Fuchsientaufen in Landesgartenschauen, BUGA's und auch in Privatgärten. Unwillkürlich denke ich dabei an den Ausspruch Herrn

de Cookers, daß er nicht unbedingt die 52. weiß-rote Fuchsie züchten möchte. Wie wahr!

Und wenn Gerda Manthey in ihrem Fuchsienbuch über die Züchtung spricht, warnt auch sie vor zu oberflächlicher Auslese und meint, daß es leider schon genug schlechte Fuchsienarten gibt.

Aus meiner Sicht müssen, wenn man sich den Freuden der Züchtung ernsthaft hingeben will, eine ganze Menge Kriterien beachtet werden. Auf jeden Fall muß der Fuchsienfreund vor Beginn seiner Versuche einen guten Überblick über das vorhandene Sortiment haben.

Meine Wünsche an eine wirklich gute neue Sorte:

- » von allen anderen deutlich unterscheidbar (Selbständigkeit der Sorte)

- » möglichst krankheitstolerant
- » in Habitus, Blättern und Blüten von fester Substanz
- » wuchsfreudig
- » in den Blütenfarben und Formen neuartig, noch nicht dagewesen
- » an heißen Sommertagen auch im Schatten nicht gleich zusammenfallend.

Viele, an sich wunderschöne, großblumige Sorten, verderben einem die Freude, wenn sie auch im tiefen Schatten im Sommer bereits am Vormittag die „Flügel“ hängen lassen. Andere sind Rostkandidaten, während die Nachbarpflanzen gesund bleiben. An solchen Stellen muß die Züchtung ansetzen.

links unten: Fuchsie 'Lutz Bögemann'
unten: Fuchsie 'Mantilla'
rechte Seite: Fuchsie 'Albertina'





Sicher ist die Neugier und Freude beim Aussäen von selbst geerntetem Saatgut groß, aber man muß trotzdem hart zu sich selbst sein und sich fragen, ob ein Sämling, der nur ein ganz klein wenig anders als die Elternsorte ist, schon dazu berechtigt, ihn an die Öffentlichkeit weiterzugeben.

Eine mehrjährige Prüfung nach den vorgenannten Züchterkriterien sollte auf jeden Fall stattfinden.

Ich würde es begrüßen, wenn die Fuchsien-gesellschaft zu einem Prüfungssystem von neuen Sorten übergehen könnte, bei dem der Gartenwert einer Neuzüchtung auf neutralem Boden von neutralen (nicht züchtenden) Fuchsienfreunden mehrjährig bewertet wird. Bei anderen Pflanzengruppen, z. B. Rosen, Stauden und Sommerblumen gibt es schon so etwas.

Ich bin mir im Klaren, daß meine Ausführungen von vielen züchterisch arbeitenden Fuchsienfreunden kritisch aufgenommen werden, aber vielleicht erreiche ich damit eine öffentliche Diskussion über dieses Thema, und das wäre doch auch bereits ein Schritt, das „wilde Draufloszüchten“ ein wenig einzudämmen.

Christa Näser ist eine erfahrene Gärtnerfrau; ihr Mann, Dr. Konrad Näser, war einige Jahrzehnte in der Staudenzüchtung in der berühmten Karl-Foerster-Gärtnerei in Potsdam-Bornim tätig. Teilnehmer an der Jahrestagung 2001 in Potsdam werden ihn noch von seiner Führung über die Freundschaftsinsel in guter Erinnerung haben. Seine Frau stand ihm bei seiner Arbeit oft zur Seite. Seit dreißig Jahren gibt es in Ihrem Staudengarten auch Fuchsien.

Quelle: Fuchsienkurier der DFG, Heft 2 / 2006

EINE ERSTE STELLUNGNAHME ZU CHRISTA NÄSERS GEDANKEN

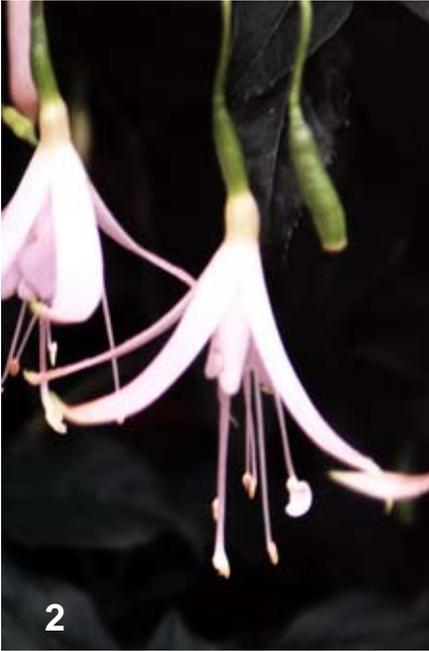
Nach dem Lesen des Artikels im Fuchsienkurier 2 / 2006 von Frau Christa Näser habe ich spontan gesagt, wir müssen das Thema nicht nur diskutieren, sondern auch Konsequenzen daraus ziehen. Ihre Gedanken weisen dabei durchaus in die richtige Richtung.

Der von ihr angesprochene Fuchsienzüchter Mario de Cooker steht für eine zielgerichtete Züchtung mit hohen Qualitätsansprüchen; deshalb erfolgt bei ihm eine strenge Auswahl, die Masse seiner Sämlinge genügt

diesen Ansprüchen nicht und wird aussortiert. Daneben sehe ich aber auch eine Reihe von Züchtern, die jedes Jahr fünfzig und mehr neue Sorten auf den Markt werfen und die Qualitätskontrolle offensichtlich dem Käufer überlassen. Und ich sehe viele Hobbyzüchter, die aus Neugier sehen wollen, was aus den Fuchsienfrüchten wohl heraus kommt; auch auf diese Weise ist manche wertvolle Sorte auf die Welt gekommen.

Der entscheidende Punkt bei diesen unterschiedlichen Ansätzen tritt





2



3

Fuchsienzüchtungen des angesprochenen Mario de Cooker:

1 'Delicate Blue' 2 'Delicate White'
3 'Roger de Cooker' 4 'Delicate Purple'

dann ein, wenn die Ergebnisse der Züchtung gegen Geld verkauft werden und dem Käufer nichts zu den Ansprüchen der Pflanze gesagt wird. Das Problem sehe ich nicht im „wilden Draufloszüchten“, wie Frau Näser es nennt, sondern in der gewerblichen Vermarktung ungeeigneter, anfälliger oder schwacher Sorten.

Es ist ja nichts dagegen zu sagen, wenn der Käufer einer neuen Sorte bewusst in Kauf nimmt, eine nicht hitzeverträgliche oder eine kaum über den Winter zu bringende Pflanze zu erwerben. Manche Formen und Farben reizen so, dass man Schwierigkeiten gerne in Kauf nimmt. Auch die

Herausforderung, eine schwierige Sorte zu überwintern und im nächsten Frühjahr wieder ans Blühen zu bringen, reizt. Schlimm wird es und Freude verderbend, wenn der Käufer über hohe Ansprüche einer Sorte im Unklaren gelassen wird. Ich will damit nicht einfach die Schuld schieben auf unsere Fuchsiengärtnerinnen; denn bei dem großen Angebot an Sorten und auch Neuheiten ist es dem Gärtner nicht möglich, die Anforderungen aller Sorten detailliert zu kennen. Und - sind wir ehrlich - man erhält ja doch eine Menge Information von unseren Fuchsiengärtnern, wenn man sie fragt.

Wir müssen, wenn wir der Frage der Qualität von neuen Sorten nachgehen und zu einem Prüfsystem kommen wollen, zunächst einmal die

Prüfkriterien definieren. Oder anders gesagt, Christa Näser's „Wünsche an eine wirklich gute neue Sorte“ ansehen. Ich will das hier nur anreißen, denn das Thema kann sehr umfangreich werden. Ein Erwerbsgärtner wird andere Wünsche an eine neue Sorte haben als der Fuchsienliebhaber mit großem Erfahrungsschatz oder der Fuchsienanfänger.

Wenn ich Fuchsienneulinge als Gäste im Garten habe, und diese nach guten Sorten fragen, dann biete ich immer meine Anfängersorten-Liste an, die von 'Beacon' über 'Gesäuserperle' bis 'Willie Tamerus' reicht und 23 Sorten enthält, die sich gut überwintern lassen und auch Behandlungsfehler, Hitze oder andere Unbill nicht übel nehmen. Mit diesen 23 Sorten ist aber kein engagierter Fuchsienforscher zufrieden. Der

Gartenwert einer Neuzüchtung muss also in bestimmte Kategorien aufgeschlüsselt werden.

Eine Sortenprüfung, wie sie die DDFGG für die Dahlien durchführt, kann nicht einfach auf die Fuchsien übertragen werden; den Pflegeaufwand, den eine Fuchsie erfordert, kann man in öffentlichen oder gewerblichen Gärten nicht bezahlen. Es ließe sich deshalb nur vorstellen, dass Fuchsienliebhaber aus allen klimatischen Regionen unseres Landes von den Züchtern Neuheiten über- und in Pflege nehmen, mindestens über einen Winter und möglichst zwei Sommer bringen, um sie dann anhand klarer Vorgaben zu bewerten. Lässt man jede neue Sorte von mindest zwei oder besser drei Liebhabern aus unterschiedlichen klimatischen Regionen bewerten, könnten die beiden Fuchsien-Gesellschaften



(DDFGG und DFG) auf deren Urteil zu einer Art Gütesiegel kommen, das die Ansprüche der Pflanze klar definiert („hitzeverträglich“, „leicht zu überwintern“, „sonnenverträglich“ und andere Begriffe). Ein solches Siegel beispielsweise auf dem Etikett der Gärtnerei könnte dem Käufer helfen, Enttäuschungen zu vermeiden und die richtigen Sorten für seinen Garten und seine Überwinterungsmöglichkeiten zu finden.

Ich bin dankbar für Christa Näasers Ansatz, ein Prüfsystem für neue Fuchsienarten zu entwickeln. Ein

solches System müsste von beiden Gesellschaften, DFG und DDFGG, gemeinsam entwickelt und betrieben werden, um einheitliche Begriffe und Standards zu verwenden. Nur so würde der Fuchsienkäufer nicht noch mehr verwirrt. Und das System sollte dem Züchter helfen bei der Auswahl derjenigen seiner neuen Sorten, die in den Handel kommen und vermarktet werden sollen. Letztlich würden auch unsere Fuchsien-gärtnereien davon profitieren, weil sie sich auf verlässliche Informationen berufen und damit sicher noch besser beraten könnten.

Karl Strümper

WINTERHARTE FUCHSIEN IMMER BELIEBTER

Vermeehrt entdeckt man winterharte Fuchsien in privaten Gärten, Parks, öffentlichen Anlagen oder Botanischen Gärten.

Eine Besonderheit ist es, wenn man in einem Forstbotanischen Garten eben diese Fuchsien in einer Vielzahl von Sorten und Arten vorfindet. Im Forstbotanischen Garten der Universität Göttingen hat der dortige Technische Leiter, Herr Dipl.-Ing. Volker Meng, 1993 die ersten winterharten Fuchsien, die *Fuchsia magellanica grazilis*, ausgepflanzt. Ein Wagnis, welches mit großer Skepsis gesehen wurde.

Die winterharte Fuchsia 'Gaurer', eine Züchtung Karl Strümpers





Herr Meng hat in den folgenden Jahren vermehrt winterharte Fuchsien ausgepflanzt, u. a. *F. mag. var. tricolor*, *F. mag. var. alba*, *F. mag. var. gracilis*, *F. mag. var. aurea*, *F. mag. var. globosa*, *F. mag. var. pumila*, *F. mag. var. riccantonii*, 'LadyThumb', 'Tom Thumb', 'Garden News', 'Gauner', 'Klettermaxe', 'Bernisser Hardy', 'Voegtle's Hardy', 'Madam van der Strasse'. 'Lady Boothby', 'Pepi Hartl'.

Diese haben sich nun mit ihrer Schönheit dem gesamten Bild des Gartens angepasst und bilden dort eine Attraktion. Die damalige ablehnende Haltung oder, vorsichtig ausgedrückt, kritische Einstellung, ist verfliegen.

Der Forstbotanische Garten der Universität Göttingen und das Pflanzengeographische Arboretum, eine der größten Gehölzsammlungen Deutschlands, präsentieren auf einer Fläche von über 40 Hektar mehr als 2000 Gehölztaxa.

Der Schwerpunkt liegt auf der Sammlung von reinen Wildarten mit ihren Subspezies und Varietäten. Diese definierten Wildherkünfte stellen ein wichtiges Genreservoir dar! Damit gehört der forstbotanische Garten zu den bedeutendsten und artenreichsten Gehölzsammlungen im europäischen Raum.

Das sich über das gesamte Universitäts-Nordgebiet erstreckende Pflanzengeographische Arboretum zeigt in den Sammelgebieten China, Japan, Korea, Kaukasus-Kleinasien

links: Winterharte Fuchsien, dabei in der Mitte 'Garden News', im Forstbotanischen Garten Göttingen

und Nordamerika mit insgesamt über 1200 Arten einen beachtlichen Anteil der Gehölzflora der nördlichen Hemisphäre.

Im Jahresverlauf bietet der Forstbotanische Garten mehrere floristische Höhepunkte. Der Vorfrühlingsblüte im Januar/Februar folgt im April die Kirschblüte, die fast nahtlos von der Apfelblüte abgelöst wird. Im Herbst kann man besonders im Arboretum Nordamerika den farbenprächtigen Indian Summer erleben.

Als Mitglied des Fördervereins der Botanischen Gärten in Göttingen unterstützte ich schon viele Jahre den Technischen Leiter, Herrn Meng, bei der Beschaffung von winterharten Fuchsien.

Bei meinen Besuchen im Forstbotanischen Garten stelle ich fest, wie mit besonderer Aufmerksamkeit diese Fuchsien ausgepflanzt und dem Gesamtbild angepasst sind. Es braucht einige Jahre bis diese richtig eingewurzelt sind und sich gegenüber anderen Stauden oder Sträuchern behaupten. Ist dieses geschehen, dann sind sie die Besonderheit in den Staudenbeeten und zwischen lichten Gehölzen.

Der forstbotanische Garten in Göttingen ist einen Besuch wert. Er liegt an der Straße „Am Faßberg“ in Richtung Nikolausberg im Norden Göttingens (Weende).

Der Garten und das Pflanzengeographische Arboretum sind durchgehend geöffnet. Der Eintritt ist frei.

Karl Strümper war Vorsitzender der DFG und ist ein bekannter Fuchsienzüchter. Quelle: Fuchsienkurier 1 / 2006 der DFG

SCHLECHTE NACHRICHTEN AUS FRANKREICH

Zum Thema Fuchsiengallmilbe stand in der Fuchsienbeilage der „Jardins de France“, der Zeitschrift der Société nationale d'horticulture de France, Ausgabe März 2006, ein wenig erfreulicher Bericht, den Hanna Meyer freundlicherweise für uns übersetzt hat.

DER KAMPF GEGEN DIE FUCHSIENGALLMILBE GEHT WEITER

Der Kampf gegen die Fuchsiengallmilbe nimmt ständig zu, da die Ansteckung sich über den ganzen Küstenstrich (der Bretagne; Anm. d. Red.) verbreitet hat. Die Wachsamkeit in den Gärten ist also unentbehrlich; und vor allem dürfen weder

Entnahmen noch Austausch von Stecklingen gemacht werden, die diese „Pest“ verbreiten könnten.

Eine gute Nachricht gibt es doch: Eines unserer Mitglieder, die als eine der ersten von dem Ungeziefer in Morbihan befallen war, hat in diesem Jahr keinen Befall der Fuchsien. Nachdem sie alle Fuchsien in Töpfen vernichtet hatte, schnitt sie jedes Jahr die im Boden wachsenden Fuchsien so weit zurück, wie sie den Befall durch den Parasiten vermutete. Dann verbrannte sie jedes Mal die abgeschnittenen Reste. In diesem Jahr hat sie Fuchsien ohne Befall in ihrem Garten.

Ist die Krankheit jetzt in ihrem Garten total ausgerottet? Die Zeit wird es uns sagen.

LESERBRIEFE

Sehr geehrte Frau Verbeek!

Wir möchten uns herzlich für die Veröffentlichung in der Ausgabe Rundbrief 1/2006 bedanken.

Auch großes Lob für diese Hochglanzausgabe in perfektem Druck. Die Farbbrillanz ist traumhaft. Nur weiter so; ich bin begeistert von diesem Rundbrief.

Ich komme nochmals auf unser letz-



Oliver Dietrich und Heidi Sonntag

tes Telefonat zurück vom November 2005, in dem Sie mich gefragt haben, ob es möglich wäre, im Rundbrief im Rahmen der Vorstellung von Neumitgliedern einen Bericht zu machen. Das freut uns sehr. Nur fällt es schwer, sich selbst darzustellen, ohne unendliches Eigenlob; darum schieben wir es auf die Natur, die wir so lieben.

Es war das Jahr 1987. Ich war 26 Jahre alt und hatte die Möglichkeit, einen Schrebergarten in Konstanz, direkt an den Ufern des Seerheins zu übernehmen. Diese Chance nutzte ich natürlich sofort und habe im Lauf der Zeit viele bauliche und botanische Veränderungen vorgenommen.

Die größte Veränderung geschah die letzten 5 Jahre. Seit ich eine neue Lebenspartnerin habe, die die gleiche Liebe zur Natur hat wie ich. Wir haben uns den Süden nach Hause ge-

holt, nachdem wir festgestellt haben, dass in unserer Gegend Bananen, Palmen, Kiwi, Pfirsiche, Aprikosen, Feigen, Oliven kein Problem sind (ohne sie im Winter einzupacken).

Die Liebe zu den Dahlien kam von Freunden, die uns besucht haben und uns drei Knollen mitgebracht hatten. Wir waren so begeistert vom Wuchs und der Blühfreudigkeit, dass wir uns auf Gartenausstellungen, Messen und insbesondere auf der Insel Mainau intensiv mit dem Thema Dahlien befassten.

Wir haben zurzeit 47 verschiedene Dahlien sämtlicher Kategorien; außer Giraffendahlien, die uns noch fehlen.

Unser Sortiment umfasst die bekanntesten, eine der ältesten aus den 30er Jahren bis hin zu der neuesten

Dahlien am Gartenhaus von Oliver Dietrich und Heidi Sonntag



'Graf Lennart' aus 2005. Mindestens zwölf sind internationale Preisträger. Für 2006 haben wir uns nochmals 16 neue Sorten von der Insel Mainau ausgesucht...

Wir haben noch ein paar Bilder mitgeschickt von unserem Idyll. Liebe Dahlienliebhaber, lassen sie sie auf sich wirken.

Hoffentlich ist diese furchtbare Jahreszeit bald vorbei und wir können endlich wieder in den Garten und unsere Dahlien pflanzen und ihren Wuchs bestaunen. Übrigens meine zwei Lieblingsdahlien sind 'Akita' (zweiter Preisträger der Insel Mainau) und 'Excalibur'. Die Lieblinge meiner Partnerin sind 'Sorbet' und 'Gelber Vulkan'.

Viele Grüße

Eure Dahlienfreunde vom Bodensee
Oliver Dietrich und Heidi Sonntag



Dahlien im Garten von Oliver Dietrich

BLUMENSCHÖNHEITEN IM SOMMER

ALLIUM UND GLADIOLE

Als neuer Liebling der Floristik in diesem Sommer gilt Allium, auch Zierlauch genannt. Diese Pflanze gehört zu der 450 Arten umfassenden Gattung des Lauchs, zu der bekannte Gemüse- und Nutzpflanzen zählen wie z.B. *Allium cepa*, die Speisewiebel, *Allium porrum*, der Porree, *Allium schoenoprasum*, der Schnittlauch, *Allium ascalonicum*, die Schlotte oder *Allium sativum*, der Knoblauch. Während all diese Gewächse zur Verfeinerung einer wohlschme-

ckenden Sommerküche beitragen, gehören andere **erlauchte** Familienmitglieder aufgrund ihrer imposanten Erscheinung und eigenwilligen Blütenformen unbedingt in die Blumensträuße des Sommers 2006.

Mit großen, violett farbenen Blütenbällen, die auf kräftigen Stängeln zu schweben scheinen, trumpft *Allium afflatunense* 'Purple Sensation' auf. Der Name ist Programm. Sensationell, mit welcher Perfektion der große Blütenball aus lauter filigranen



Sternblüten zusammengesetzt ist. Die passende Blume zur WM.

Ganz anders, aber nicht minder attraktiv, ist der Auftritt von *Allium neapolitanum*. Zart duftend und mit 15 bis 20 glitzerndweißen Blüten, die einen schirmförmigen Blütenstand von etwa 7 cm Durchmesser bilden, veredelt der Neapolitanische Lauch die Sommerstraße und gibt ihnen Impulse von zauberhafter Leichtigkeit und lässiger Beschwingtheit.

Richtig abgefahren hingegen, gebärdet sich *Allium schubertii*. Die starr abstehenden blassrosa Blüten werden von ungleichlangen Blütenstielen zu bizarr anmutenden Dolden vereint: ein Familienmitglied, das durch seine Exzentrik besticht und um jeden Preis auffallen möchte, was auch gelingt.

Schwerter für die Vase

Kaum zu glauben, dass die über

einen Meter hohen, aufrechten Stängel der Gladiole mit ihren übereinander angeordneten, trichterförmigen Blüten aus einer kleinen, unscheinbaren Knolle wachsen. Auch sie ist aus dem Sommerrepertoire 2006 nicht fortzudenken. Die aufwärts strebenden 'Schwerter' – so die Übersetzung ihres Namens aus dem Lateinischen – fügen sich als florale Sommer-Skulpturen perfekt in modernes Wohnen ein. In einer robusten Bodenvase finden die expressiven Blumencharaktere z.B. in Kombination mit den pfeilartigen Strelitzienblättern einen geeigneten Standort. In der Vase halten sich Gladiolen vierzehn Tage, wenn man ihre Stiele schräg anschneidet, überflüssiges Blattwerk entfernt und die Blumen in frisches Wasser mit Schnittblumennahrung stellt.

Quelle: BBH (Blumenbüro Holland)
www.flowercouncil.org

FUCHSIEN-AUSSTELLUNG 2006 IM BOTANISCHEN GARTEN UND RHODODENDRONPARK BREMEN

Zum zweiten Mal nach 2005 findet die alljährliche Fuchsiens-Ausstellung im Botanischen Garten und Rhododendronpark Bremen im renovierten ca. 300 m² großen Mende-Haus statt. Neben etwa 400 verschiedenen Züchtungen werden auch ca. 50 verschiedene Wildarten und deren Abkömmlinge gezeigt. Zentraler

Bestandteil der Schau ist die alphabetische Präsentation des gesamten Sortimentes. Eine besondere Note erhält die Ausstellung durch das Einsetzen der Töpfe in die erhöhten Beete. Eingerahmt wird die Sammlung u.a. von flächigen Pflanzungen z. B. mit *Fuchsia* 'Thalia' oder *F. procumbens*. Daneben sind auch zahl-

reiche Fuchsien-Sorten in Ampeln (z. B. 'Venus Victrix', 'Gruß aus dem Bodetal' u.a.) oder als Hochstamm gezogenen (z. B. 'Checkerboard') ausgestellt. Weitere sehenswürdige Fuchsien sind z. B. die weiße Triphylla-Hybride 'Our Ted' oder die im Außenbereich des Schaugewächshauses aufgestellten großen Solitärkübel mit Wildarten wie *F. arborescens* oder *F. paniculata* sowie Pflanzkombinationen aus verschiedenen Wildarten (z. B. mit *F. boliviana*).

Die Ausstellung läuft als Sonderausstellung des Grünen Science Centers *botanika* im Bremer Rhododendronpark vom 07. Juli bis zum 13. September 2006 und ist täglich von 9:00 bis 20:00 Uhr geöffnet. Weitere Informationen z. B. zu den Eintrittspreisen oder den Anfahrtsmöglichkeiten sind auf der Internetseite www.botanika.net oder auch unter 0421-36189 777



oben: Der Eingangsbereich des Mendehauses
unten: Fuchsien-Hochbeete im Mendehaus



erhältlich. Im Botanischen Garten sind zudem in den geografischen Abteilungen auch Freiland-Fuchsien zu sehen. Im Bereich Amerika wachsen zahlreiche *F. magellanica*

in einer großen Gruppe, im Bereich Neuseeland ist *F. procumbens* ausgepflanzt.

Der Eintritt in den Botanischen Garten ist frei.

TERMINE

NACHTRAG ZU RUNDBRIEF 1 / 2006

- 07.07. - 13.09.2006 *Fuchsienausstellung des Grünen Science Centers botanika im Bremer Rhododendronpark*
27. - 28.07.2006 *Fahrt des Freundeskreises Köln in die Niederlande*
08. - 10.09.2006 *Internationale Dahlienausstellung in Pardubice, Tschechische Republik*
- 09.09. - 01.10.2006 *10. Internationale Dahlienausstellung in Coutances, Frankreich*
- 17.09.2006 *Weinfest mit Blumencorso in Erpel*
- 25.08. - 02.09.2007 *Dahlien-Hallenschau auf der Bundesgartenschau Gera / Ronneburg 2007*

BILD- UND QUELLENNACHWEIS

Bilder:

Baumgarten: Seite 21 (Bild 5), 22 (Bild 7), 29

Christine Bergerhoff: Seite 9 (Bild 2 und 3), 10 (Bild 5), 11 (Bild 9), 13 (alle), 14 (alle), 15 (Bild 20 und 22)

Blumenbüro Holland: Seite 59

Wade Burkhart: Seite 7

Bernhard Dick: Seite 9 (Bild 4), 10 (Bild 7)

Oliver Dietrich: Seite 3, 56, 57, 58

International Bulb Centre: Seite 24 u. 26

Manfried Kleinau: Umschlagseite 1, Seite 8, 32, 50, 51 (alle), 52

Rainer Klemm: Seite 19, 20 (alle), 21 (Bild 4), 22 (Bild 6), 27, 28

Dagmar Koch: Seite 10 (Bild 6)

Holger Lenz: Seite 38 und 39

Konrad Näser: Seite 47, 48 (alle), 49

Axel Oehler: Seite 61 (alle)

Darius Palenta: Umschlagseite 4, Seite 15 (Bild 21)

Gerhard Rummel: Seite 31

Karl Strümper: Seite 53 und 54

Bettina Verbeek: Seite 11 (Bild 8 und 10), 12 (alle)

Texte:

Fuchsienkurier 1/2006: Seite 16 ff. und 53 ff.

Fuchsienkurier 2/2006: Seite 6 ff. und 47 ff.

Fuchsienpost 1/2006: Seite 19 ff.

Jardins de France, März 2006: S. 56

Rhein-Zeitung vom 15.09.2005: Seite 38 ff.

www.gruenes-presseportal.de, Seite 24 ff. und 58 ff.

Langenbuscher Kübelgarten

Brugmansien

(über 100 Sorten)

Fuchsien

Kübelpflanzen

Dorothea und Herbert Langenberg
Langenbusch 263
42897 Remscheid
an der B 237 zwischen Hückeswagen
und Bergisch Born
Tel.: 02192 - 2262
FAX: 02192 - 851488
E-Mail: info@engelstrompeten.de
www.engelstrompeten.de
Tag der Offenen Tür: 15./16.07.2006



Bei uns finden Sie eine große
Auswahl an Fuchsienraritäten,
Duftgeranien, Passionsblumen
und Kräuterraritäten

Blumen Wenzel



Premium Gärtnerei

Vacher Straße 81, 90766 Fürth

Tel.: 0911 - 73 15 92

FAX: 0911 - 73 88 79

Wir haben ganzjährig geöffnet:

Mo - Fr: 08:00 - 12:00 + 14:00 - 18:00 Uhr

Sa: 08:00 - 12:30 Uhr

Und Sie können auch online bestellen:

www.blumen-wenzel.de

Fuchsiengärtnerei Heinke

Eichholzstr. 2 44289 Dortmund - Lichtendorf

täglicher Verkauf zu den Geschäftszeiten
Versand von März bis Mai

Eröffnung der Fuchsienausstellung
24. / 25. Juni 2006

Dauerausstellung bis Ende September 2006
zu jeder Zeit begehbar

Ab 15. Juli 2006 Saisonausverkauf

Öffnungszeiten:

Mo - Fr 10:00 - 18:00 Uhr, Sa 10:00 bis 13:00 Uhr
von Oktober bis Ende Februar Montags geschlossen

Tel.: 02304 / 40 321 FAX: 02304 / 45 735

www.fuchsien-heinke.de info@fuchsien-heinke.de

fuchsien Birgit Heinke

FUCHSIEN-GÄRTNEREI ROSI FRIEDL

ÜBER
1000 SORTEN FUCHSIEN
ÜBER 70 SORTEN EFEU

GESCHENK-
GUTSCHEINE

JUNGPFLANZEN-
VERSAND
GANZJÄHRIG

VERKAUF IN DER GÄRTNEREI: ANFANG APRIL BIS ENDE JULI
MO, DI, DO, FR 9:00 - 12:00, 14:00 - 18:00 UHR, SA 9:00 - 12:00 UHR, MITTWOCH GESCHLOSSEN

SORTENLISTE GEGEN FREIUMSCHLAG C5 - BITTE MIT 1,44 € FRANKIEREN
ODER GRATIS IM INTERNET

STRASSBACH 6, 85229 MARKT INDERSDORF, TEL. 08136/5545

www.fuchsien-friedl.de

*Dieses Jahr über 270
neue Fuchsienarten !*

Fotos im Internet

FUCHSIA'S EN PELARGONIUMS MICHIELS

*Auf Fuchsien und Pelargonien spezialisierte Gärtnerei
4.100 Fuchsien-Sorten
1.000 Pelargonien-Sorten
Großes Sortiment an Blumenampeln (Hanging Baskets)*

Kruisstraat 51
B 2500 Lier - Koningshooikt
Belgien
Tel. 0032 - 3 482 25 62
E-mail: fuchsia_michiels@skynet.be
www.fuchsia.be
www.roessefuchsia.com

Geöffnet:
Mo - Fr 09:00 - 12:00 und 13:00 - 18:00
Sa 09:00 - 12:00 und 13:00 - 17:00
So 09:00 - 12:00
Marz - Juni auch 13:00 - 17:00
Geschlossen: 1. Januar, Ostern,
1. November und 25. Dezember

Katalog: € 10,- gegen Überweisung auf
Konto IBAN: BE 10 7332 2029 4104
BIC: KREDBEBB



